33
<36621818500015 S

<36621818500015

Bayer. Staatsbibliothek

33 <36621818500015 S

<36621818500015

Bayer. Staatsbibliothek

33 <36621818500015 S

<36621818500015

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Der ſanfftmütig vnnd der Juriſtiſch Luther/

Das iſt:

Die ſiebenzehend vnd achtzehend Prob / wie Luther am verwüſten Teutſchlandt vnſchuldig.

Durch

M. CONRADVM ANDREÆ, &c.

Monachij ad PP. Franciſcanos pro [illegible]

Gedruckt zu Ingolſtadt / inn der Ederiſchen Truckerey / durch Andream Angermayr.

ANNO M. DCIII.

Bayerische Staatsbibliothek [illegible]

Philippo vnd Jacobo Heylbrunern Predicanten zu Lawingen vnnd Neuburg wünſcht M. Conradus Andreæ ὑγιαίνειν, Witz vnnd Verſtandt.

NAch dem ich / O ſunders günſtige Predicanten/ auß ewerem letzten Schreiben verſtanden / daß euch das ſauber Præſent/ das iſt/der SAVVBEER LVTHER, mit dem ich euch verehrt habe/ ſehr lieb vnd angenem geweſen/ alſo daß jhr nicht nachlaſſet ewern groſſen Gunſt / gute Neigung/ vnd Beneuolentz gegen mir zuerzeigt/ hab ich gleichfals auff ſolch ewer ſo freundlich erzeigte Gnaden/ keines wegs vmbgehen ſollen noch wöllẽ/ mich jederzeit widerumb gegen meinen liebẽ Herrn gantz danckbarlich/ vnd mit müglicher Widerleg/ zuerweiſen/ vnnd denſelben an jetzo ein anders Præſent vnd Schanckung zuverehren/ welches meines erachtens / als ein doppel Præſent / meinen Herren lieber vnd angenemer ſeyn würd / als das vorige. Bitte darneben mit ſolchem allein auff ein kleines vnd kurtzes interim verlieb zu nemen/ biß jr auff ewer letzte Oelung / oder endtliche vnd letzte Abfertigung / meine völlige vnnd gebürliche Gegenantwort haben werdet.

Da nun villeicht meine liebe Herrn fragen / vnnd gern wiſſen wollen / was Geſchencke / oder Præſent diſes ſeye / vnnd wo her es kommne / iſt hierauff bald zu antworten / weil es zween friſche nagelnewe Luther ſeyn / nemblich der Sanfftmütige Luther / vnnd der Juriſtiſche Luther / daß ſolche Schenckung auß dem Luther ſelber her genommen. Dann zu dieſem Silberkaſten / zu dieſer Schatzkammer lauff vnnd halt ich mich / ſo offt ich den Lutheriſchen Prædicanten / als meinen ſo großgünſtigen Freunden vñ Wolthätern / einige Verehrung / vnd Widergeltung zuleiſten ſchuldig befinde.

Dann / ſo viel dergleichen Schenckungen vnd Ehrnpræſent belangen thut / befindet ſich in dem einigen thewren Mañ Luthero / ein vnerſchöpfflicher Schatz vnd Vorrath / auß dem ich dann jetzo eben dieſen Sanfftmütigen / wie auch den Juriſtiſchen Luther geſchöpfft vnd hergenommen. Den Sanfftmütigen verehre ich euch / diſer Zeit darumben / damit jhr / vnd andere mit euch / auß demſelben augenſcheinbarlich zu erkennen vnd zuſehen habt / wie vberauß ſeelig doch der Mann ſeyn müſſe / der einen ſo ſanfftmütigen Geiſt / eine ſo ſanfftmütige Seel / eine ſo ſanfftmütige Weiſe im reden / im ſchreiben / in all ſeinem thun vnnd leben / biß in Todt hinein gehabt vnnd behalten hat. Dann es ſtehet geſchrieben: Selig ſind die Sanfftmütigen. (Matth. 5.) Vnd gleich wie jhr auß dem Friedſamen Luther vermerckt vnnd erkennt habt / Wie der Luther ſo ſeelig / vnd ein Kind Gottes ſeye / Dann ſelig ſeynd die Friedſamen / dañ ſie Kinder Gottes genennt werden: Eben alſo kündt jr Prædicanten bey dieſem anderen Warzeichen der Sanfftmut / jme ſeiner Seeligkeit halber gratulieren / glückwünſchen / vnd guten Wein ins Ampt ſchencken. Neben dieſem werdet jhr zugleich hierauß abnemen vnd erkennen / wie

wie er Luther vber ewer Herde ein rechtgeſchaffner Biſchoff geweſen ſeye/welcher neben anderen Biſchofflichen Gaben vñ Tugenden/auch dieſe haben ſolle.1.Tim.3. Daß er nicht zornig ſeye / nicht ein Bocher/nicht haderhafftig/ ſonder gelinde/gütig/ſanfftmütig/ welche Notel vnd Warzeichen gewaltig(ja hinderſich) inn ewerem Apoſcopo erſcheinet/vnnd ſich dermaſſen ſehen laſſet / daß auch S.Benedicts junger placidus, nicht placidior vnd placatior hette ſeyn können. Vnnd hat dieſe deß Luthers ſchöne Sanfftmut ſchon vor vielen Jahren den Eraſmum dahin bewegt / daß er keines wegs glauben / noch ſich ſelber bereden können/daß der Luther das jenig/ſo er gethan vnd getrieben/auß einem rechten vnd guten Geiſt gethan vnnd getrieben habe.Dann als der Luther ſich ſelber/vnd ſein eigne Andacht hoch rhůmet/vnd celebrieret/hat jme Eraſmus dieſe Antwort geben. „Es mag ſeyn daß du ein ſolcher ſeyeſt/wie du dich rühmeſt / vnnd von dir ſelber außgibſt/ „doch aber wolten wir ſolches ehender glauben/wenn in deinen „Schrifften nicht ſo vil Vbermuts/vnd Stoltz/nicht ſo vil Bitterkeit/nicht ſo viel ſtrophæ vnd verſchlagne Wort / deren/da „ich ſo viel inn der Apoſtel Schrifften ſehen ſolte / würde ich „zweifflen/vnd mich beſinnen/ ob jnen zuglauben were. Dieſes ſchreibt Eraſmus libro 1. Hyperaſpiſtæ contra Lutherum. Ein Knecht deß Herren (ſagt der Apoſtel 2. Timoth.2.) ſoll nicht zenckiſch ſeyn / ſondern ſanfftmütig gegen jederman/lehrhafftig/gedultig/etc. Wer will nun dran zweifflen/ daß der Luther ein Knecht deß HErren geweſen ſeye/weil kein Schaf auff dieſer Erden zu finden iſt/das ſanfftmütiger ſeyn könne / als der Luther / wie inn dieſem ſanfftmütigen Luther/Ja in allen Schrifften / vnd operibus Lutheri / ſonderlich aber inn dem Buch wider den König auß Engelland/die Prædicanten / vnd alle Welt ſehen vnd vrtheylen

theylen mögen. Da gilt der Terentianiſch Mitio gegen dieſem Eyßlebiſchen Mitione nicht ein Haar/ vnd iſt ein groß Wunder bey mir/ daß jr Prædicanten dieſen ewern Mitionem nicht lengſt mit dẽ ſanfftmütigẽ Moyſi verglichen habt/ von welchen die Schrifft ſagt Numeri 12. **Moſes aber war ein ſehr ſanfftmütiger Mañ/ vber alle Menſchen die auff Erden ſeyn.** Dann weil jhr bemelten ewern Mitionem mit Helia vergleichen dürffen/ vnd gar für den dritten Heliam halten vnd außruffen/ warumb ſolt jhr den ſo ſehr ſanfftmütigen Luther/ mit dem ſo ſehr ſanfftmütigen Moſe nicht auch vergleichen? Euch iſt ja freylich nicht vnbewuſt/ was für ſchöne Exempel vnd ſpecimina der Sanfftmut/ diſer Mitio ab initio vonn Anfang ſeines rumoriſchen Euangeliſierens/ biß in ſein Grub hinein gegeben vnd hinderlaſſen/ vnter welchen das/ ſo in einer Epiſtel ad Spalatinum begriffen/ nit mit geringem Glantz herfürſtralet. Dann als der Churfürſt auß Sachſen/ vnd er Spalatinus der Meinũg geweſen/ daß das Buch/ welches ð ſanfftmütig Luther/ mit höchſter Sanfftmut vnd Gelindigkeit (hinterſich) wider den Ertzbiſchoff von Meintz/ als Churfürſten deß Reichs geſchrieben/ nicht ſolte außgehen/ ſondern vnterdruckt werden/ da hat vnſer ſanfftmütiger Luther alſo bald auff dieſen Schlag ſchrifftlich geantwortet. **Ein vnangenemers Schreiben hab ich kaum geleſen/ als dieſes dein letztes/ alſo daß ich nicht allein verzogen/ ſonder auch mir habe fürgenommen euch nichts zuantworten. Erſtlich will ich das nicht leyden/ daß du ſagſt/ der Fürſt werde es nicht leyden/ daß man wider den vonn Mentz ſchreibe/ noch auch etwas/ das den gemeinen Frieden zerſtören möchte/** (potius

Tom. 1. Epiſt. 251.

tius te & ipſum principem perdam) ehe wolte ich dich vnd den Fürſten verderben vnd alle Creaturen/etc. Nicht alſo Spalatine/ nicht alſo lieber Fürſt/ſondn für die Schaf Chriſti ſoll mā mit aller Macht dieſem grauſamen Wolff/andern zum Exempel/einen Widerſtandt thun. Hie kan ich nicht vnterlaſſen euch Prædicanten zubefragen/ inn was Meinung vnnd Verſtandt Luther das Wort perdendi gebrauchen wöllen? Dann es ein æquiuocum iſt / vnnd mehr als einen Verſtandt hatt/als wie dort in deß Apollinis oraculo

Croeſus Halym ingreſſus, perdet quàm plurima regna.

Sonderlich aber ſollen die Prædicanten in acht nemen/ die ſehr groſſe/ vnd höchſte Sanfftmütigkeit jres Vatters Luthers/da er einen ſo hohen Churfürſten im Reich/ den er mit ſeinen Augen anzuſehen nicht würdig war/lupum grauiſſimum, einen vnleidelichen Wolff nennen/ vnnd ſo vnſinnig anfallen darff/ nicht allein in dieſer Epiſtel/ſonder auch in dem Buch ſelber / das jer wider dieſen Churfürſten geſchrieben hat. Nun weiß ich wol was jr Prædicanten zur entſchuldigung diſer ſchönen Sanfftmut ewers Luthers / für einen Vberzug vnnd Fürhang zu machen/vnnd den Schalck zu bedecken/im brauch habt. Die Apoſtel/ künd jr alſo bald ſagen/ haben die Juden/ Heyden/ vnd die Laſter der böſen Chriſten auch hart geſtrafft/ vnd herdurch gelaſſen/ vnnd da es ſich gleich anſehen lieſſe/ als weren ſie zornig/ jedoch waren ſie allerdings gantz ſanfftmütig. Ebenmeſſig iſt auch vonn Chriſto zuſagen / vnnd zu judicieren. Ich aber gib hierauff den Prædicanten dieſe Antwort/ daß Luther kein Apoſtel/vil weniger Chriſtus geweſen ſeye/ vnnd daß es weit ein anders Ding ſeye/ ſchmehen/ vnnd ein anders ſtraffen: weit ein andꝰs Ding/ einē ernſtlich zuſprechen/ vnd einandꝰs

vnſinnig raſen vnnd wüten/ Hæc omnia (ſpricht Eraſmus/ da er von Chriſti vnnd der heyligen Apoſtel Straffworten re det) videri poſsint blandimenta, ſi conferantur cum his, quæ quidam Euangelici (& in his præſertim Lutherus) ſcripſerunt in Pontificem, in Epiſcopos omnes, in ſacerdotes & principes Chriſtianos.

Eraſmus Epiſt. ad Fratres inferiores German.

Alle Straffwort Chriſti vnd ſeiner Apoſtel (ſpricht Eraſmus)
„ ſein lautter Zuckerwort / wenn ſie mit denen ver-
„ glichen werden / ſo vonn etlichen Euangeliſchen
„ (vnter welchen Luther der fürnembſte iſt) geſchrie-
„ ben worden wider den Bapſt/wider alle Biſchof-
„ fe/wider die Prieſter / vnnd Chriſtliche Fürſten.

Diß ſeye gnug vonn dem ſanfftmütigen Luther. Vonn dem Juriſtiſchen Luther wollen wir jetzo auch etwas melden/ als den ich hiemit euch lieben Herrn zugleich verehre/vnd durch euch allen Juriſten/ſie ſeyen Catholiſch/Lutheriſch/oder Calviniſch/ ja auch denen Juriſten die euch ſo getrewen Beyſtandt vnnd Hilff gethan / da jhr zu Neuburg etlich Wochen lang an einanderen/die gehaltne Regenſpurgiſche Diſputation / zuvor inn den Kleydern/als wie eine Comedi/probiert habt. Dieſe werden hierauß alle ſehen vnd verſtehen / wie erbar/ehrlich/vnd ſeuberlich der Luther vonn den Juriſten/ von beyder Rechten vnnd Rechtsgelehrten Profeſſion vnd Facultet/von den Legibus vnd Decretis ſo wol Cæſareis als Eccleſiaſticis geſchrieben/gehalten/vnd gehandelt habe/ vnd der vnüberwindelichſte Keyſer CAROLVS V. inn ſeinem Edict nicht vergebelich geſagt/daß Luther eben gerad/vnnd anderſt nicht wurde mit dem Keyſerlichen Recht gehandelt haben / wie er mit dem Geiſtlicht gehandelt hat / wenn er deß Keyſers Schwert nicht mehr geförchtet hette / als deß Bapſts Bann.

Der

Der fürtreffliche Mann Vlpianus nennet die Juriſten vnnd Gerichts erfahrne boni & æqui ſacerdotes, das iſt / Prieſter deſſen was recht vnd gut iſt. Iuſtitiam namque colimus (inquit) & boni & æqui notitiam profitemur; æquum ab iniquo ſeparantes, licitum ab illicito diſcernentes, bonos non ſolū metu pœnarum, verum etiam præmiorum quoque exhortatione efficere cupientes, veram, niſi fallor, philoſophiam, non ſimulatam affectantes. *L. Iuriſ. de Iuſt.*

Dann wir (ſpricht Vlpianus) ehren vnd halten ob der Gerechtigkeit / wir profitiern die Kunſt vnnd Erkanntnuß deſſen das recht vnd gut iſt / das recht ſünderen wir vonn dem vnrechten / das zuleſſig vonn dem vnzuleſſigen vnterſcheiden wir / vnſer Wunſch vnnd begehren iſt / gute Leut zumachen / nicht allein durch forcht der Straff / ſonder auch durch Ermahnung vnd fürhalt der Belohnung / vnd vermeinen hiemit der rechten Philoſophey vnd nicht der falſchen oder ſimulierten anzuhangen vnd nachzuſetzen. Was aber ſagt vnſer Sächſiſch vnd Wittenbergiſche Vulpianus? Omnis Iuriſta aut eſt Nequiſta aut Ignoriſta. Ein jeglicher Juriſt / iſt eintweders ein Schalck / oder ein Eſel. OMNIS, ſagt Luther / ein IGLICHER, Allda gar durchauß kein exception würd zugelaſſen / damit jr Prædicanten nicht etwan ſagen möcht / Luther hab allein von den böſen Juriſten geredt. OMNES, ALLE ALLE Juriſten hat ewer Prophet Luther für böſe Schälck vnd Eſel gehalten / vnd dar-

umben alſo generatim in gemein / vnnd inn den Buſch hinein vonn jhnen geredt / vnnd mit außtrücklichen Worten geſagt OMNIS Iuriſta aut eſt Nequiſta aut Ignoriſta. Ein IGLICHER Juriſt / iſt entweders ein Schalck oder ein Eſel / damit ich hie geſchweige / was inn dieſem Juriſtiſchen Luther für vnfletige Schnacken begriffen / vnnd den Prædicanten / vnnd allen die jn anſehen vnnd ableſen werden / ſturnatim Starnweiß entgegen fliegen werden. Vnd beger ich für mein Perſon vonn euch Prædicanten vmb dieſer meiner Verehrung vnd Schenckung willen / mehr nicht / als daß jr dieſen Iuridicum Lutherum all eweren Lutheriſchen Juriſten alſo wöllet commēdieren / damit ſie denſelbigen leſen / offt widerholen / vnd jhnen ſelber bekandt machen / ſo iſt bey mir kein zweiffel / daß alle vnd jede Iuriſconſulti, auch die Lutheriſchen / vnd die dem Luther zuvor zugethan vnd angehangen / die werden jhr vorige Liebe / die ſie zum Luthero getragen / jetzo mit einer newen Liebe hauffen vnd mehren / ſo bald ſie dieſen Lutherum Iuridicum werden durchleſen haben. Inſonderheit aber red ich von den Juriſten deß weltlichen Rechtens / dann die Doctores deß geiſtlichen Rechtens / werden weder erſinnen noch erdencken können / auff was weiß vñ wege ſie ſich danckbarlich gnugſam gegen jhm Luthero erzeigen ſollen / von wegen der ſo ehrlichen / vnd zierlichen Zeugnuſſen / elogia, encomia, Ehrntittel vnd Lobſprüch / mit welchen ſie von jme Luthero hin vnd wider in ſeinen Schrifften vnnd Büchern ſeyn gerühmbt / verehret / vnd geprieſen worden.

Wiewol dieſe Sach den Doctoribus Iuris Canonici nit gar allein vnnd eigenthumblich zuſtendig / weil ſich bey den Lutheranern faſt alle Juriſten eben ſo wol Iuris vtriuſque Doctores, beyder Rechten Doctores nennen / als bey den Catholiſchen / derwegen ſie dann der Ehrentittel / mit welchen der Luther auff die Doctores deß Geiſtlichen Rechtens / mit vollen

Backen vnnd Händen zutrifft/nicht weniger als die Catholi-ſchen ſelber/auch theylhafftig vñ fehig ſeyn müſſen. Hiemit be-ſchlieſ iche. Ihr Prædicanten wöllet alſo mit dieſem Doppel-præſent biß auff weitern Beſcheid verlieb nemẽ. Valete vt me-remini,& hunc Manſuetoiuridicum Lutherum bono vul-tu dignemini. Datum Regenſpurg den 25. May / Anno 1603.

Ewer allzeit willferiger

M. Conradus Andreæ,

Der ſanfftmütig Luther/

Das iſt:

Die Siebenzehende Prob / wie Luther am verwüſten Teutſchland vnſchuldig.

Gal. 5. DAß die Sanfftmütigkeit ein außerleßne Prophetiſche/Apoſtoliſche/Euangeliſche / ja ein Göttliche Tugend ſey/welche von dem ſanfftmütigen Apoſtel Paulo vnter den Früchten deß H. Geiſts gezelet würd / darff keiner Prob noch Weiſung/weil ſolches ſo wol im alten als newen Teſtament vor augen ligt / vnnd das ſanfftmütige Lämble Chriſtus Jeſus ſelber mit dem Wort vnnd der That vns zuſpricht. Diſcite à me, quia MITIS ſum. Lehrnet von mir/dann ich bin SANFTMVTIG. Weil ſich nun d Luther nit allein für einen Prophetē/Apoſtel/Euāgeliſten/etc. außgibt/ſonder auch allen Doctoribus ſelber weit fürzeucht/iſt gut zu gedencken/wie weit er ſolche Lehrer vñ heylige Männer inn dem Geiſt der Sanfftmütigkeit vbertroffen. Vnd wiewol ſolche Sanfftmütigkeit deß Luthers genugſam auß dem Demütigen vnd Fridſamen Luther ſich ſelber zuerkennen gibt vnnd ſehen laſſet/jedoch iſt diſer ſanfftmütige Luther an eygenthūmlichen Exempeln ſo arm nicht/daß er das wenigſte auß andern

dern Luthern zuentlehnen von nothen habe. Bedarff derhalben mehr nicht / als daß alle eyfferige Lutheraner / die in dem Geiſt der Sanfftmütigkeit zuwachſen begehren / jhre Augẽ auff die allhie nachfolgenden Exempla der Sanfftmut / jres ſanfftmütigen Vatters deß Luthers richten / vnnd ſolche ſchöne Exempla inn jhrem Hertzen wol bedencken wöllen.

I.

Jch Luther frage nichts darnach / daß er klagt / es ſeyen ſchier eytel böſe Wort / vnd Teuffel darinnen genennt. Das ſoll mein Rühm vnnd Ehre ſeyn / wils auch ſo haben / daß man von mir Luther hinfurt ſagen ſolle / wie ich vol böſer Wort / ſcheltens vnnd fluchens vber die Papiſten ſey. Vnd bald hernach: Wil auch mich hinfurt mit den Böſwichten (das iſt mit den Papiſten) zurfluchẽ vnd zurſchelten / biß in mein GRVBEN / vnnd ſollen kein gut Wort mehr von mir hören. Jch will jhnen mit meinem Donnern vnd Blitze alſo zum Grabe leutten. Tom. 9. Wittemb. fol. 465. a. §. 1. wider den Meuchler von Dreßden. Anno 1531.

II.

Wer nit gerne beicht / der bleibe nur weit darvon / vnd trette Bapſt / Fürſten / Teuffel / Geſetze mit füſſen. Tom. 7. Witt. fol. 361. b. §. 2. von beyder Geſtalt deß Sacraments zunemen. Anno 1522.

III.

So böſe ſollen ſie es nicht machen / ich Luther wils noch erger mit jnen (den Papiſten) machẽ / vnnd ſo harte Köpffe ſollen ſie nicht haben / Jch Luther will noch ein hertern Kopff haben / wenn

 ſie

ſie gleich nicht allein dieſen Keyſer Carol/ſonder auch den Türckiſchen Keyſer für ſich hetten. Sie ſollen mich nicht verzagt noch erſchrocken machē/ ſondern ich will ſie verzagt vnd erſchrocken machen/ſie ſollen mir hinfurt weichen: Ich will jhnen nicht weichen. Ich will bleiben/ſie ſollen vntergehen. Dann mein Leben ſoll jr Hencker ſeyn. Mein Todt ſoll jhr Teuffel ſeyn/deß vnd kein anders. Das ſollen ſie erfahren. Tom. 7. Witt. fol. 466. a. ſ. 2. In der Warnunge an die liebe Teutſchen.

IIII.

Es iſt gut zu rechnen / wer Doctor Luther (ſpricht Doctor Luther) im Aufſrhur tödtet/daß der mit viel der Pfaffen ſchonen wirdt/ſo gehen wirs mit einander dahin / ſie in aller Teuffel namen in die Hölle. Ich inn Gottes Namen zum Himmel. (Da Krotten / Schlangen/ Leuß vnnd Wantzen im ſeyn. Ibidem.

V.

Das Nußlein beiß mir auff Heintz (ſo redet Luther mit den Königen) von Engellandt. Trotz vnnd aber Trotz. O du ſanfftmütiger Geiſt. Tom. 2. Jen fol. 158. b. ſ. 2. Antwort auff König Heinrichs von Engelland Buch.

VI.

Alſo citiert der Teuffel den Pſalter.

Gott ſpricht Gen. 1. vnd 2. Ich (Mertl Münch) ſey ein Mann/vnd du (Kethe Nunn) ein Weib/vñ ſollen vnd müſſen zuſammen / vns zu mehren/dz kan vnnd ſoll vns niemand wehren noch verbietten / vnnd iſt nicht vnſer Macht anders geloben. Auff das (felſchlich vñ auff gut Müntzeriſch angezogne)

Wort wagen wirs / thuns nur zu Trotz vnnd zu wider ALLEN Concilien/Kirchen/ALLEN Menſchen Sätzen / ALLEN Gelübden/ Gewonheiten/vnd was darwider ſeyn möchte / oder JE geweſt iſt. Tom. 2. Jen. fol. 215. a. §. 1. An die Herren Teutſchordens. Luther wagts. O sanfftmut.

VII.

Wir wöllen ſie (die Papiſten) weder hörē noch ſehen/etc. Wir wöllen ſie wol lehren/daß ſie es thun müſſen ohn jhren Danck. Sie (die Papiſten) ſollen zuſchanden werden offelich/etc. deß vnnd kein anders/wenn jr noch zehen mal ſo vil weren/ etc. Tom. 2. Jen. fol. 215. a. §. 4. An die Herzn Teutſchordens.

VIII.

Der warhafftig Luther leugt auff den Ertzbiſchoff võ Saltzburg / als ſolt er geſagt haben / wir Pfaffen ſeyn nie gut geweſen. Diſe Lügen zeucht Luther auff die gantze Geiſtlichkeit / vnnd macht eine zwifache/ doppel-vnnd ſtarck gefütterte Lügen darauß/ daß nemblich Bapſt/Cardinäl/Biſchoff/vnd die gantze Geiſtlichkeit frey offentlich bekennen/daß ſie nit allein nie gut geweſen ſeyen/ ſonder auch noch darzu bekennen/ daß Luther vnd die Lutheraner gut ſeyen. Auff dieſes Euangeliſch Lugament macht der ſanfftmütig Luther dieſen Schluß. Ey ſo ſeyt nit gut/vnnd bleibt nicht gut in ewers Gottes/deß Teuffels Namen/etc. Iſts nicht genug daß jhr Böſwichter vnnd Gotts Verrähter ſeyt / wie jhr vnverſchembt euch ſelbs rühmet? Sonder wollet vnns GERECHTEN auch darzu zwingen / daß wir mit euch verlohren/vnd Luthers vnverſchembte Lügen.

nimmer

nimmer gut ſeyn ſollen. Sind doch das nicht Menſchlicher boßheit Wort / ſondern / wenn der Teuffel ſelbſt wolte auffs aller Teuffelichſt redẽ / wie kündt ers Teuffeliſcher machen / deñ alſo / wir ſind nicht gut / vnd wollen auch nit gut ſeyn / ſondern auch andere nit gut laſſen werden noch bleiben. So gar iſt dem ſanfftmütigen Mann in dieſem lügenhafftigen Paragrapho ſein Hertz mit Sanfftmut vberfloſſen / daß er vor lautter Sanfftmut das heylig Sacrament deß Altars inn der Meſſe ein Hurenkind nennet. Tom. 7. Witt. fol. 164. a. §. 2. Jnn der Gloſſa auff das Keyſerlich Edict.

IX.

Wie Luther (da er von den heyligen Klöſtergelübden / die er vnd ſein Nunn ſchendtlich gebrochen / handlet /) vor lautter Sanfftmut ſchier vnſinnig worden / erſcheinet auß diſen ſanfftmütigen Worten. Hie ſolt ich Luther recht zürnen / das Hertz möchte mir brechen / ſo gern wolte ich Gottes Ehre retten (wie Herodes dz Kindlein Jeſus / O heyliger Schalck) vnd mich rechen wider die Reuber vnd Leſterer (alſo nennet Luther die heylige Catholiſche Lehrer vnnd Vätter) wider jhr raſende wüttende Lügen / aber es kan niemandts genug dencken noch mit Worten außreden / wie die vnfletter hie wol billich zuſchelten weren. Denn nur allein vmb dieſes Grewels willen / wolt ich / daß ALLE Klöſter vertilget / abgethan / vnnd (wie man den auch thun ſolt) außgewurtzelt weren / vnd wolt Gott (wenn nur Loth mit ſeinen Töchtern darvon käm) daß ſie mit Fewr vom Himel / Schweffel vnnd Pech / wie Sodoma vnnd Gomorra /

O heylliger Schalck.

morra/inn tieffſten Abgrund verſuncken weren/ daß auch jhr Gedechtnuß / wie ein Glockenklāg auß were. Denn hie ſind der gantzen Welt Fluche vnnd Vermaledeyung alles zu wenig. Tom.6. Witt. fol. 215. a. §.1. Von den Geiſtlichen vnnd Kloſter Gelübden.

Luthers Klag daß er nicht ſtarck genug im fluchen vnd vermaledeyen.

X.

Daß ich mein Lehre ſolte widerruffen haben/ das iſt mir gar in keinem weg zuleyden. Dann dz gehet nicht an meinn Perſon (welche ſoll ſchweigen vnd leyden) ſondern meine Lehre (welche ſoll ſchreyen vnnd ſchmeiſſen) hie gebe mir Gott nur kein Gedult noch SANFTMVT. Nein Nein Nein weil ich eine Ader regen kan / es verdrieſſe König / Keyſer / Fürſten / Teuffel / vnd wen es wölle. Tom.6. Witt. fol. 448. a §.2. Auff deß Königs vonn Engellandt Schrifft. Anno 1527.

XI.

Wer etwas newes erfürbringen/vnd Jrrthum̄ lehren will/ (wie der Luther) der kans nicht vmbgehen er muß andere entrüſten. Denn wenn dieſelben ſeine jrrige Lehre nicht allein nicht annemen/ ſondern als Jrrthumb verdammen/ würd er drüber zornig vnnd wils für recht verthedigen (wie der Luther) das leyden die anderen nicht / da hebt ſichs denn. Tom.1. Witt. fol. 319. a. §. 3. Jn der Außlegung deß ſechſten Capitels ad Gal.

XII.

Jnn der trewen Vermahnung zu allen Chriſten / nennet der ſanfftmütige Luther das gantze Bapſthumb / das iſt / die gantze allgemeine Chriſtenheit anderſt nicht als

Hundt vnnd Sew/vnnd ſetzet darzu/ wir (Lutheraner) můſſen vnns doch jetzt nicht anders halten/ denn als lebten wir vnter den Heyden/ weil wir vnter den Papiſten leben/ja ſie ſeyn wol ſibenfeltige Heyden. Vnd auſſen am rand. Papiſten ſind erger den Heyden. Tom. 2. Witt. fol. 71. b. §. 2. Item fol. 258. b. §. 2. Hat Luthers Sanfftmůtiger Geiſt/die Catholiſchen abermaln anderſt nicht zunennen gewißt als Sew vnnd Hunde. In der Antwort vber die 17. Artickel.

XIII.

Mit der Fauſt/ſpricht der Sanfftmůtig Luther/ muß man ſolchen Måulern antworten/ daß der Schweiß zur Naſen außgehe/etc. Tom. 2. Witt. fol. 262. a. §. 3. Im Sendbrieff vom harten Bůchlen wider die Bawren. Sagt man ich Luther ſeye gar vngůttig vnnd vnbarmhertzig hierinn/ Antworte ich. Barmhertzig hin/Barmhertzig her/ wir reden jetzt vonn GOttes Wort/etc. Ibidem. Item. Zu ſolchen Schulern gehört eine ſolche Ruthe. Wer GOttes (das iſt deß Luthers) Wort nicht will hören mit gůte/ der muß den Hencker hören mit der Scherpffe. Ibidem.

XIIII.

Wie man den Himmel mit morden vnnd Blutvergieſſen verdienen kan/deſſen thut der ſanfftmůtig Luther nicht allein im harten Bůchlein/ ſonder auch im Sendbrieff vonn dem harten Bůchlein fleiſſige anregung. Tom. 2. Witt. fol. 268. b. §. 5.

XV.

Wenn der Bapſt / Cardinål / vnnd alle Biſchoffe dem ſanfftmütigen Mann Luthero / vnnd ſeinem ſanfftmütigen Vrtheil folgē wolten / ſo wurden ſie gleich (ſpricht Luther) wie ich / vber ſich ſelbſt vrtheilen / daß man ſie alle ſampt Bapſt / Cardinal / Biſchoffe / etc. an den Galgen hencken / ertrencken / köpffen vñ brennen ſolt / als die Ertzdiebe / Rauber / Verführer / Verråhter / Mordbrenner / Bluthunde / vnd aller boßheit Anfånger / Mittler / vnnd Vollender. Tom.4.Witt.fol.446.b.§.4. In der ſanfftmütigē Schrifft von der Donation Conſtantini. Anno 1537.

XVI.

Der ſanfftmütige Luther reitzet den gemeinen Pôuel als Bawren / Trôſcher / Sewſchneider / Kuttelweſcher / Kühmagden / etc. daß ſie das heylige Sacrament deß Altars / mit jhren bloſſen vnnd vngeweichten Hånden nur dapffer vnnd kecklich ſollen angreiffen / vnnd ſollen nichts darnach fragen / wenn ſchon Båpſtiſche / Keyſerliche / Fürſtliche / etc. Satzung / Vrtheil / vnnd Befelch darwider geſtelt vnd außgangen weren / ſo ſollen ſie nichts drumb geben / ſonder ſich ehe zehenmal tödten laſſen / ehe dann ſie es für vnrecht bekennen ſollen. O Geiſt. O Sanfftmut. Tom.2.Jen.fol.95.b.§.4. Von beyder geſtalt deß Sacraments.

XVII.

Alle / ſpricht der ſanfftmütige Luther / die da halten vber der Biſchoffen Regiment / vnd ſind jnen vnterthan / mit willigem gehorſam / die ſind deß Teuffels / etc. Tom.2.Jen.fol.132.b.§.2. Wider den falſch genanten Stande der Geiſtlichen.

XVIII.

Nach dem der ſanfftmütige Luther den Bapſt/Biſchoffen/vnnd Papiſten für verlorne/ verzweiffelte Teufelskinder genugſam außgeſchendt / verwundert er ſich ſelber ab ſeiner groſſen Sanfftmut/vñ ſpricht. Es möcht jemandt wol gern fluchen/ daß ſie (den Papſt vnnd das gantze Papſthumb) der Blitz vnnd Donner erſchliege / Hölliſch Fewr verbrente / Peſtilentz/ Frantzoſen/Sãct Velte/Sanct Anthoni/Auſſatz/Carbunckel/ vnd alle Plagen hetten. Dieſes aber iſt dem Luther nicht geflucht / ſonder lautter Sanfftmuth/vnd wie er ſagt eytel Fuchsſchwentze. Tom. 8. Jen. fol. 217. b. §. 1. Jm Buch wider das Bapſtumb vom Teuffel geſtifft.

XIX.

Wer ſols glauben daß alle dieſe vnſinnige Schmähwort inn einem halben Bogen ſolten begriffen ſeyn?

Der Bapſt/ſagt der ſanfftmütige Luther/iſt ein Ertzfeind Chriſti/voller Teuffel/verſtörer d Kirchẽ/groſſer/grober/vngelehrter Eſel in d ſchrifft/ Teuffeliſch/hochmütig/ſitzt auff dem verfluchtẽ Römiſchen Teuffeliſchen Stul zu Rom. Hadrianus 3. vnnd Alexander 4. ſeyn vngebüſt inn jhren Sünden geſtorben/ ſitzen oben/mitten vnnd vnden in der Höll/ dörffen keines Beltz/die allerhölliſchte Vätter/ verzweiffelte Bubẽ/deß Teuffels vngelehrte Eſel/d Hölliſch Trach vnd Löw/Otter vnd Baſiliſck/Beſtien/ ſchendtlich verdampt Bapſt/läſterliche verzweiffelte Bubẽ/deß Namẽ Bapſt man anſpeyen ſolt / ſo offt man jhn höret oder liſet/oder gedencket. Teuffels Sohn/vnflettiger Wanſt / fauler Bauch / garſtiger Balck/ ſchedlicher Sack / läſterige Buben/Gottes Verrähter

rähter/groſſe grobe Eſel/Tölpel/Knöbel/Kültz/Filtz/Rangē/Klötz/Plöch/vnuernünfftige Narren/ Teuffels Laruen vnnd Putzen/ hundertmal ärger dann ein Ketzer / die dem Teuffel die Füß küſſen ſollen/kein funcken Vernunfft/ oder ehrlichen Blutstropffen haben/ Beſtien / Barbaren/ die Chriſtum für ein Fabel halten. NB. Welche vnſinnige Vettel/welche zornige Wäſcherin/ welche hitzige/ ergrimbte/ vnnd faimbgifftige Metz oder Baddirn iſt jemaln auff Erden geweſen/ die vnſerm ſanfftmütigen Luther nicht müſſe die Ehr laſſen/vnnd bekennen/ daß ſie vnmündige Kinder gegen dieſem Propheten ſeyn/der dieſe oberzehlte vnd vnerhörte Tittel vnd läſterlich Schmachwort in einem eintzigen halben Bogen / der mehr nicht als ſechs paragraphos hat/verfaſſet vnnd eingeſtrickt/nemlich Tom. 8. Jen. fol. 207. Anno 1545.

XX.

Weil dieſer Lutheriſchen vnnd Euangeliſchen Sanfftmütigkeit weder Maß noch Ziel iſt / die Er Luther nicht nur wider den Statthalter Chriſti/ vnnd ſeine heilige Kirche/ ſondern auch wieder die höchſte Potentaten der Chriſtenheit / als die Römiſche Kayſer / Catholiſche König/ Churfürſten/Fürſten/Adelichen Standt/ Hohe Schulen/ Cammergericht zu Speir / etc. vnmenſchlicher vnnd vnerhörter weiß außgeſchütt / alſo / daß alles was bißher erzehlet/noch ein lautter Schatten/Kinderwerck/ vn̄ wie er Luther ſelber ſagt / eitel Fuchsſchwäntz/ muß ich mit dieſem Sanfftmütigen Luther/ wie auch mit den andern allen beſchehen/entweders abbrechē/oder ein ſolches Buch anfüllē/ daß nicht viel kleiner ſeyn würde/ als alle Bücher/ welche Luther ſein Lebenlang geſchrieben hat. Dann er Luther ſein trucken vnd rund bekent/ daß dieſe Sanfftmütigkeit bey jhme nichts newes/ ſondern ein alte weiſe

ſey. Tom. 7. Jen. gedruckt 1558. fol. 354. a. §. 3. lin. pen. wieder den Biſchoff zu Magdeburg. Anno 1539.

XXI.

Wer aber dieſer vnſinnigen Sanfftmut außführlicheren Bericht begert / der ſolle von mir auff den andern Geiſt Anatomiæ Lutheri, das iſt / auff deß Luthers Leſtergeiſt gewieſen ſeyn / wie ſolcher vom Herrn Piſtorio gantz ordentlich durch 240. Bletter beſchrieben / darinnen folgenden Hauptſtück zu finden.

XXII.

Dz gemeiniglich / alle König / Fürſten / vñ Herrn die gröſte Narren / vnd ärgſte Bubē auff Erden / auch Gotteshencker vnnd Stockmeiſter ſeyn / zu denē man ſich allweg deß böſſten zu verſehen habe / daß auch deßgleichen vnder den vom Adel im Teutſchlandt viel böſer Buben vnnd Schelmen ſeyn. Im andern böſen Geiſt Lutheri fol. 1. biß auff das 27. Blat ſpecificirt vnd außgeführt.

XXIII.

Daß in gemein alle Papiſtiſche Kayſer / König / Churfürſten vnd Fürſten vō Oſterreich / Beyern / Brandenburg / Sachſen / Braūſchweig / ꝛc. vom Teuffel beſeſſen / raſende Bluthundt vnnd keine Chriſten / auch Verrähter / Ertzböſwicht / Narren / Mörder / Beſtien / Ertzlügner / ꝛc. ſeyn. Im andern böſen Geiſt Lutheri von dem 27. Blat an biß auf das 37.

XXIV.

Schandliche / Teuffeliſche Scheltwort / wider den Bapſt zu Rom / vnd die Catholiſche Römiſche Kirch / vnnd dero Glauben. Im andern böſen Geiſt Lutheri von dem 38. Blat biß auff das 60.

XXV.

Welcher geſtalt der Gottloſe Luther die Kayſ.

May.

May.1. Kayſer Caroln / vnd Kayſer Ferdinan-
den/deßgleich: 2.den König auß Engelland/3. dẽ
Churfürſten Albrecht/ Cardinaln Marggrafen
zu Brãdenburg/ vnd Churfürſten zu Meintz/vñ
auch Marggrafen Joachimen den Churfürſten/
deß Cardinals Brudern.4.Hertzog Georgen võ
Sachſen.5.Hertzog Heinrichen võ Braũſchweig
ꝛc.offentlich alſo ſchändlich/vñ mit ſolchẽ ſchänd-
titteln geſchmächt/ daß kein Teuffel inn der Höll
ſchändlicher jemand ſchelten könd. Vom 61.biß auff
das 118.Blat.Wers lieſet/muß erſchrecken/wers nicht lieſet/
kans nicht glauben. XXVI.

Gelehrter Papiſten/item d' Juriſten/deß Cam-
mergerichts zu Speyr/vnnd der Hohenſchulen/
Schmachtittel vnnd Läſterwort/damit ſie vom
Luther beſchmeißt worden. Vom Blat 118. biß auff
163.vnmenſchlich/vnchriſtlich/ vnglaublich.

XXVII.

Von Luthers Sanfftmütigkeit gegen ſeinen
lieben Kindern/Abſolonen/güldinen Freunden/
Jüngern/vñ Bekanten/ꝛc.vom Blat 163.biß auff 198.

XXVIII.

Wie der Luther Philippo Melanchtoni/dem
Eißleben/ja auch ſeinem eignen Churfürſten Jo-
an Friderichen/vnd Fürſten Hertzog Moritzen/
wie auch dem alten Churfürſten Hertzog Fride-
richen/ vnnd allen ſeinen Lutheranern/ die nicht
flux alles glaubt/gelobt/vnd gethan haben/was
Luther gewölt hat/mitgefahrẽ ſey. Vom Blat 199.
biß auff 207.Solcher Bapſt / ſolcher Ablaß/Dieſer gſtanck
iſt Luthers danck/nembt vergut liebe Herren/Jns Luthers
Himmel wirds beſſer werden. Wie

XXIX.

Wie wunderbarlich dieſer Sanfftmütig Prophet Luther durch das Vrtheil Gottes getrieben/ daß er auch hefftiger vnd vnſinniger / als ein wütig raſender Hund ſich ſelber angreiffen/ beiſſen / reiſſen vnd ſchenden müſſen/ kan männigklichen auß dem abnemmen / daß er ſich ſelber nicht allein einen TEVFEL, ſondern einen General vnnd GEMELNEN TEVFEL, bekennt auch daß er ein General Teufel zu ſeyn/ von Gott erweckt ſey/ Tom. 6. Jen. fol. 360. Daher es dann kommen/ vnd ſich gar nicht zu verwundern/ daß dieſem Sanfftmütigen General Teuffel ſein
Tom. 5. Hertz vnd Mund ohn vnterlaß mit ſo viel tauſent mal tau-
Witt. fol. ſent Teuffeln/ ein weil mit 72000. Teuffeln/ ein weil mit 77.
517 b. ſ. 3. Tonnen voll Teuffel/ ein weil mit einer Legion Teuffel/
Tom. 6. ein weil mit ſo vielen Teuffeln als zu Wormbs Ziegel auff
Jen. fol. den Dächern ligen/ ein weil mit ſo viel Teuffeln / als viel jhr
318. 319. ſeyn könten/ Wanns Teuffel ſchneyen ſolt / ein weil mit al-
Tom. 7. len Teuffeln die in der Hell ſeyn/ vberfloſſen vnnd vbergan-
Jen. fol. 406. b ſ. 1. gen iſt/ alſo daß alle ſeine Schrifften vnd Bücher/ Leib vnd
Tom 2. Seel/ Hertz vnd Mund mit lauter Teuffeln angefült/ einge-
Jen fol. 458. fült/ vberfült/ vnnd wie Er Luther ſelber redet/ verteu-
Tom. 6. felt/ einteufelt / durchteufelt/ vberteufelt/ vnd ſich
Witt. fol. derwegen gar nicht zu verwundern / woher dieſem General
357. b. ſ. 3 Teuffel Luthero / ſein ſo ſchöne Euangeliſche Sanfft-
Tom. 4. Wit. fol. mut herkommen/ vnd hätt ſein gar nicht bedurfft/ daß Er
371. b. Luther ſich ſelber genennet hätte/ einen Heuchler / ei-
372. b. nen Hund / einē Wurm der keiner Antwort wür-
Tom. 2. Witt. fol. dig / einen Neuſdreck / *fæcem terræ*, Drüſen der
62 b. Erden/ ein Peſtilentz/ einen Schwermer/ einen
Tom. 2. Wit. fol. Schiſmaticum, einen Vatter der Ketzer/ einen
250. a.

Tom. 6. Wit. fol. 451. a. In latin. epiſtolis 292 Tom. 3. Jen. fol. 287.

Lufft-

Lufftmacher der Ketzer / den erſten vñ fürnemb- ſten vnder den Ketzern / den gröſten Ertzketzer / einen zehenfeltigen Ketzer /ꝛc. Dann vnder allen die- ſen Ehrentittel kein beſſerer hätte ſeyn können / als daß er ſich mit einem Wort für einen General / oder GEMEINEN TEVFEL genent / bekent / vnd außgeben / in welchem Tittel alle andere Tittel / vnd Lutheriſche Tugenden reichlich ein- geſchloſſen vnd begriffen.

Tom. 9. Wit. fol. 234. In Tiſchreden fol. 234. Tom. 9. Witt. fol. 180. 192.

XXX.

Damit aber die Predicanten vnnd alle Lutheraner mit jhren eignen Augen vnd Händen ſehen vnd greiffen mögen / daß alles / was wir bißher erzehlet / noch ein lauter Kinder ſpiel / ſollen ſie von mir auff deß Luthers ſelbſt eigene Bü- cher nicht allein gewieſen / ſondern auch auffs aller höchſte gebetten ſeyn / daß ſie doch nur ploß das einige Buch / wel- ches Luther in ſeiner höchſten Erleuchtung vnd Euange- liſchen Volkommenheit / nur ein Jahr vor ſeinem letzten End vnnd Hinſterben geſchrieben / vnnd als ſein letzt vnnd beſtes Kleinot hinderlaſſen wöllen / vnd ſolches in allerley Formen reiſſen / ſchneiden / mahlen / gieſſen / vnnd ſtellen laſ- ſen / deſſen Sanfftmütiger Tittel iſt: Wider das Bap- ſtumb zu Rom / vom Teuffel geſtifft. D. M. L. Anno 1545. Tom. 8. Jen. fol. 208. b. biß auff 247.

XXXI.

Wöllen aber die Predicanten auch ex ipſis fontibus ſehen / was für eine Euangeliſche Sanfftmut der Luther gegen den Römiſchen Kayſern / König / Churfürſten / Fürſten / Hochenſchulen / Gelehrten Männern / Juriſten / etc. ge- braucht vnnd ſehen laſſen / da ſollen ſie abermal gantz vn- parteyiſch weiter nicht / als nur bloß auff die Bücher vnnd Schrifften gewieſen ſeyn / die Er Luther wider ſolche Po- tentaten / etc. an tag geben. Dann / da wir Catholiſche die- ſen Grewel ſo kurtz vnd geſchmeidig auffs Papir zubringen wußten / oder vermöchten / wolten wir die Predicanten be- gerter mühe vberheben.

XXXII.

Was der Sanfftmütige Geiſt / oder Gemeine Teuffel Luther / für einen Kitzel vnd Wolluſt in ſeinen Stichreden / vnd vnmenſchlichen Läſterworten gehabt / vñ wie er mit giffrigem ſchänden vnd ſchmähen nit habe können erſättiget werden / vnd von Gott gewünſcht / daß andere nach jm ſollen kommen / die es noch böſer machen als er / da mag man ſeine Wort darumb hören. Möcht jemandt hie dencken / Ich Luther / büſſete hiemit die Luſt / mit ſo ſpöttiſchen / verdrießlichen / ſtachlichen worten an den Bapſt. O HErre Gott / den Bapſt zu ſpotten / bin ich vnmeßlich zu geringe. Vnd zum Beſchluß / wils Gott im andern Büchlein / wil ichs beſſern / Sterbe ich in deß / ſo gebe GOTT, daß ein ander TAVSENTMAL ERGER mache. To. 8. Jen. fol. 252. a. 5. 3. vnnd 247. b. 5. 4. wider das Bapſthumb vom Teuffel / ꝛc.

XXXIII.

Wie aber Gott ſo grob nicht mit jhme ſchertzen laſſe / vnd eine ſo Gottsläſterliche Vermeſſenheit / als wann jhm Luthero / Gott Genad / Fried vnnd Lufft zu läſtern geben ſolte / vnnd nach ſeinem Todt newe Leut erwecken vnd erſchaffen / die jhn Lutherum im läſtern vbertreffen / vnnd es tauſentmal ärger machten / ꝛc. Wie / ſag ich / Gott dieſen vnerhörten vnnd vnmenſchlichen Freuel gerochen / das hat der ſchnelle Augenſchein erwieſen. Dann dieſes Leſterbuch iſt deß Luthers allerletzte Buch geweſen / an dem dieſe Beſtia durch das erſchröckliche Vrtheil Gottes alſo baldt Anno 1546. den 17. Octobr. da er zu Nacht mit andern Gäſten noch frölich vnnd guter Ding / den folgenden Morgen nicht erleben ſollen / ſondern inn ſeiner Gottsläſterung erſticken müſſen. Alle Welt ſoll vnnd

mag hie richten vnnd vrtheilen / wann alle böſe Geiſter inn der Höllen / alle jre Kunſt zuſammenſpantē / ob ſie ein grauſamers Läſterbuch köndten machen / als das bemelte letzte Läſterbuch **Lutheri** iſt / noch hat ſich dieſer **Gemein Teuffel** vber alle Teuffel erbieten dürffen / Er wolt es noch beſſer machen / Weil aber Gott im Himmel geſehen / daß er die Läſtermaß redlich vnnd vber alle maſſen erfüllet / hat er dieſes Läſtermaul der Mühe vberhebet / jhme aber ſeinen appetit vnd Läſterwunſch dermaſſen erfüllet vnd erſtattet / daß er nun mehr an dem Ort iſt / da er mit allen außerleſenen vnd außerwehlten Läſtergeiſtern / vnd Gottesläſterern nichts anders thun darff / als Gott vnnd alle ſeine Heiligen läſtern vnd verfluchen in alle Ewigkeit.

XXXIV.

Weil nun Luther ein ſo grauſamer Läſterer geweſen iſt / daß ſich auch die Lutheriſche Fürſten vnnd viel Lutheraner darob entſetzt / vnnd den **Sanfftmütigen Propheten** deßhalben ſtarck ermahnet vnnd gewarnet / als nemlich Hertzog Albrecht in Preuſſen / Hertzog Hans Friedrich Churfürſt in Sachſen / etc. daß er doch wolt ſeuberlich fahren / vnd **Sanfftmut** erzeigen / ꝛc. haben ſie gleich einē kurtzen vnnd lauſigen Beſcheid vom Sanfftemütigen Luther bekommen / jedoch iſt die Beſtia Luther durch ſo viel ermahnens / bittens vnd antreibens bemelter Fürſten vnd anderer Lutheraner ſo weit gedrungen worden / daß er nit vmbgehen können / ſich ſeines Tobens / Wütens / Schändens vnd Läſterns halben etliche Entſchuldigungen fürzuwenden / deren ich nur etliche fürnembſte hie beyſetze.

Tom. 7. Iē. An. 1558. fol. 352. b. §. 4. Tom. 6. Iē. fol. 358.

XXXV.

Erſtlich / weil er Luther darzu erwelt / vñ **erweckt** wordē / dz er ſolle vñ müſſe ein **gemeiner Teuffel ſeyn** / ſo bringets der Nam vnd die Natur mit ſich / dz er ſchänden / ſchelten / vnd läſtern müſſe. **Der Teuffel** (ſagt Luther) **hat auch**

Tom. 6. Iē. fol. 360.

einen Namen/vnnd heiſt DIABOLVS, das iſt ſo viel als ein LESTERER, CRIMINATOR, CALVMNIATOR. Denn das iſt ſein natürlich Ampt. Tom.5. Jen.fol.337.a.ſ.3.

Summa/ wiltu den Teuffel recht abgemalet ſehen/ ſo faſſe dir für einen böſen gifftigen Menſchen/der einen böſen Sinn vnd Willen hat/vnd darzu tückiſch iſt/gerne die Leute beſchädiget vñ plagt/ꝛc. wie in dem Friedſam Luther zu ſehen/vnd der ſolche Bücher macht/wie das Buch Wider dz Bapſtum̃ vom Teuffel geſtifft. Itẽ/wider die Kayſerliche edicta. Wider Hertzog Georgen/ wider den König auß Engellãd/ ꝛc. Wañ du dir ein ſolches Hertz kanſt faſſen/wie es geſchickt iſt/ſo ſiheſtu ein ſtück vom Teuffel. Tom. 5. Jen. fol.337.a.ſ.3. Jn der I. Predig von den Engeln.

XXXVI.

Die ander vrſach/warumb vnſer Gemeiner Teuffel/ oder Sanfftmütige Luther alſo doñern/toben/vñ läſtern müſſen/ iſt dieſe: Daß nemlich der Sanfftmütige Prophet ein Gelübde gethan/ dz Er von Anno 1531. forthin biß in ſein End/biß in ſeinen letztẽ Athem/ ja biß in ſein GRVB hinein/ ſich alſo mit den Papiſten zerfluchen vñ zerſchelten wölle/vñ hat ſich dieſes Gelübds halbẽ ſo hoch verpfendet/dz all ſein Rhum vnd Ehr darauff geſtanden/vnd zu nicht hätte werden müſſen/wann er dieſes Gelübde nicht gehalten hätte. Er aber hat ſolches ſo fleiſſig gehalten vnd erfüllet/dz wañ er ſeine Doctoriſche/Prieſterliche vñ Münchiſche Gelübd alſo gehalten hätte/kein zweiffel were/daß Er hoch im Himmel ſäſſe/ als tieff Er jetzo inn ſeiner GRVBEN, das iſt/ inn Abgrundt der Hellen ſitzen / vnnd ewig bleiben muß. Alſo aber lautet ſein Gelübde: Das ſoll mein Rhum̃ vñ Ehr ſeyn / wils auch ſo habẽ/daß

man von mir hinfurt ſagē ſolle/ wie ich/ Luther/ voller böſer Wort/ ſcheltens vnnd fluchens/ vber die Papiſten ſey. Vnnd bald darauff. Will auch hinfurt mich mit dē Böſwichtē zerfluchē vñ zerſchelten/ BIS IN MEINE GRVBEN. Tom. 5. Jen. fol. 309. a. §. 4. b. §. 1. vnd Tom. 9. Witt. fol. 465. wider den Meuchler zu Dreßden. Vnnd zu diſem Ende hat Luther Año 1537. als er vermeint ſein Zil ſey auß/ er müſſe gen Loch/ hat er dieſes Gebet per verba de præſenti, in promptu gehabt/ Ego morior in odio Papæ deß Böſwichts. Jch ſterbe in der Feindſeligkeit/ Neid/ vnnd Haß deß Bapſts/ deß böſwichts. Welchen grimigen Zorn vnd gifftigen Haß er Luther in ſeinem lezten End/ Anno 1546. den 17. Tag. Febr. da jme ſchō der Todtſchweiß außgangen/ mit friſcher Leſterung deß Bapſts/ vñ deß gantzē Bapſtumbs widerholet/ vnd herauß geſeimbt/ alſo daß ſein Seel oď/ wie ers geneñt/ Selichē/ mit Gifft/ Zorn/ Haß/ Neid/ Grim̃en/ vñ Leſterworte ̄ vmbwickelt/ erſchröcklich außfahren müſſen/ vnd als ein gemeiner Teuffel vñ Leſtergeiſt/ mit allen Läſtergeiſtern in Abgrund der Höllen/ biß in ſein GRVB begleittet worden. Tom. 8. Jen. fol. 385. a. §. penult. vñ b. §. vlt. Jm Bericht vō Luthers Abſchied auß diſem Lebē.

XXXVII.

Die dritte Vrſach/ ſo den ſanfftmütigen Luther zu diſem vnſinnigen vnd wüttigen läſtern treibt/ iſt diſe/ dz er Luther von Gott genötigt vnd getrieben würd/ vnd anderſt nit kan/ ſonder alſo leſtern vnd donnern/ vnd plitzen/ vnd haglen muß. Wer aber diſer Gott ſeye/ der zum läſtern vnnd ſchenden antreib/ hat ein jeder Chriſtenmenſch ſelber zuerachten/ daß es freylich kein anderer Gott ſeyn könne/ als eben der vonn dem Luther ſelber alſo redt vnnd ſchreibt. Wer kan dem Teuffel vnnd Fleiſch widerſtehen? Jſt es doch nit müglich daß wir vns der geringſtē

Sünde erwehren möchtẽ/ſintemal wir deß Teuffels gefangne ſeyn / als VNSERS FVRSTEN vnnd GOttes / daß wir thun müſſen/ was er will/vnnd VNS eingibt. Tom.2. Witt. fol. 260.b.§.2. Im Sendbrieff vom harten Büchlin wider die Bawren.

Vonn dieſem ſeinem Gott ſagt Luther alſo: Sic Deus me rapit, qui viderit quid per me faciat. Gott reiſſet mich alſo dahin/ der ſoll vnnd mag gleichwol ſelber zuſehen / was er durch mit verrichte / oder ſchaffe. Will aber Luther / oð die Lutheraner ſolche Wort von dem wahren allmächtigen Gott verſtanden haben/vnd alſo ſagen/daß nicht er/ſonder Gott an ſolchem läſtern vnd ſchenden ſchuldig ſeye/ als von deme er Luther geriſſen/gezwungen / genöttiget/ vnd getrieben werde/ſo kan vñ mag abermal ein jeder Chriſtenmenſch bey jme ſelber erachten/ob eine gröſſere Gottsleſterung ſeyn könne/als dieſe iſt. Vnd ſo vil habe ich von deß Luthers Euangeliſcher Sanfftmut mit fürgeſetzter kürtz andeuten wöllen /weil es mir vnd anderen vnmüglich ohne groſſe vnd vergebeliche Mühe ſeine vnmenſchliche vñ vnmeſſige Läſterungen alle in ein Werck/ oder Buch zu verfaſſen vnd für Augen zuſtellen. Summa aber Summarum iſt dieſe.

In epiſtolis Latinis fol. 291.

Wenn raſen/toben/leſtern/wüttn/
Bedeut Sanfftmütigkeit vnd Güttn/
So iſt kein Mann auff dieſer Erdn/
Dem Luther könn verglichen werdn.

Der Juriſtiſche Luther/

Das iſt:

Die achtzehend Prob vnd Weiſung/ wie Luther am verwüſten Teutſchlandt vnſchuldig.

Regiſter.

CAPVT PRIMVM.

Was für ſchöne Definitiones vnnd Beſchreibung der Luther von den Juriſten vnd Canoniſten gemacht vnd hinderlaſſen.

Cap. II.

Was der Luther/ ſo vil die Kunſt vnd Juriſtiſche Facultet ſelber anbelangt/ von derſelben gehalten/ vnd ſchrifftlich hinderlaſſen.

Cap. III.

Was der Luther ob Tiſch / vnd eben ſo wol auff offentlicher Cantzel inn ſeinen Predigen den Juriſten für ſchöne Ehrntittel verliehen vnd gegeben habe.

Cap.

Cap. IIII.

Von Luthers Propheceyen/vnd Trowworten wider die Juriſten.

Cap. V.

Wie hoch der Luther vber alle Juriſten erhöcht/wie tieff ſie alle vnter jme/ vnd was ſie werē wenn Luther nicht geweſen were.

Cap. VI.

Von Luthers Waidſprüchen wider die Juriſten.

Cap. VII.

Wie ſittlich / zierlich/ vnd mit was Krafft im Geiſt/der Luther/ ſo wol auff der Cantzel als ob Tiſch von den Juriſten geredt habe.

Cap. VIII.

Warumb vnnd woher Luther den Juriſten ſo feind geweſen/ daß er offelich wider ſie geprediget.

Cap. IX.

Warumb Luther / da er das Geiſtlich Recht verbrennt / nicht zugleich auch das Keyſerliche Recht mit inn die Kolen geſteckt / vnnd im Rauch auffgeopffert.

Cap. X.

Von dem Lobſpruch/oder Denckſchrifft ſo vō der Juriſtiſchē Facultet der Hohenſchul zu Ingolſtatt / dem vnſinnigen Apoſtaten Luthero in ipſa Academiæ Curia, zu ewiger Gedechtnuß auffgericht/vnd dediciert worden.

Der

Der Juriſtiſch Luther/

Das iſt:

Die achtzehend Prob

vnd Weiſung/ wie Luther am verwüſten Teutſchland vnſchuldig.

Cap. I.

Was für ſchöne Definitiones vnnd Beſchreibung der Luther vonn den Juriſten vnd Canoniſten gemacht vnd hinterlaſſen.

DIe Juriſten ſagen (ſpricht Luther) es ſey fehrlich definieren/ ein Ding eigentlich / rechtſchaffen/ gewiß/ fein kurtz / rund / vnd richtig beſchreiben vnnd anzeigen. Aber die Theologen ſagen/ es müſſe für vñ für ſtets alſo ſeyn. Denn jnen gebüret daß ſie lehren/ was gewiß vnnd vnzweiffelhafftig iſt / ſonſt was ſolte ein arm zapplends Gewiſſen/ das Troſt ſuchet/ machen/ wenn man jhm nicht ein gewiſſe Lehre vnd Troſt auß Gottes Wort fürhielte vnd anzeigte / ſonder nur ein vngewiſſen Wahn vnd Dunckel/ vnd alſo hangen vñ zappeln lieſſe/ zwiſchen

Luther in Tiſchreden gedruckt zu Eyßleben Anno 1567. fol. 500. a. ſ. 6. von Juriſten.

ſchen Himmel vnd Erden? Wer dann Ohren hat zu hören der höre: vnd wer Vernunfft hat der vrtheile/ wie eigentlich / rechtſchaffen / gewiß/fein kurtz/rund/ richtig/vnzweiffelhafftig/ vnnd auß GOTTes Wort der Luther die Juriſten vnd Canoniſten definirt vñ beſchrieben habe.

Ibidem. fol.514. b.§.3. 1. OMNIS Iuriſta,eſt aut Nequiſta aut Ignoriſta. Ein JGLJCHER Juriſt iſt eintweder ein Schalck/oder ein Eſel/der nichts kan in Göttlichen ſachen. Sihe wie fein/kurtz/vnd gewiß auß Gottes Wort. Wo?

Ibid.fol. 500.b. §.3. 2. Ein rechter Juriſt/ein böſer Chriſt. Vnnd am rand Juriſten böſe Chriſten.

Ibid.fol. 514.b. §.3. 3. Es iſt ein alt Sprichwort. Ein Juriſt / ein böſer Chriſt/das iſt war/ſagt Luther/ergò iſts eo gewiß vnd Gottes Wort.

4. Weil nun Luther vberal vniuerſaliter, vnnd in Pauſch hinein redet/ daß nemblich OMNIS Iuriſta ein jedtlicher Juriſt eintweders ein Schalck / oder Eſel/ oder böſer Chriſt ſeye / hette er ſeiner Limitation gar nicht bedürfft / da er hernach ſagt/ was ſind auch Juriſtē/ſo böſe ſeynd / anderſt denn BESTIÆ?

Ibid.fol. 514.b. §.5. Sollen nun dieſe Wort conditionaliter geredt ſeyn/ſo müſſen wir gedencken vnnd bekennen / daß dieſe Beſtia Luther ein Wetterhan ſeye / das iſt ein ſolche Beſtia/ die auß jhrem Rüſſel kalt vnd warm zublaſen gewont habe / vnnd dieſer gewonheit nirgend laſſen könne. Jſt es aber ſeinen erſten Worten nach vniuerſaliter geredt vnnd gemeint / ſo iſt dieſe Beſtialiſche Beſtia / ein Beſtia ſuper omnes beſtias.

5. Daß aber diſe Beſtia/ die Juriſten nicht allein für Be-

ſtias / ſondern auch für ſchedliche vnnd vergiffte Thier vnnd Schlangen gehalten habe / gibt er mit diſen Worten zuvernemen. Da deß andern Tags einer ſolt zum *Ibidem* Doctor im Rechten promouirt werden / ſagte *fol. 500.* Doctor Martin Luther. Morgen würdt ein *a. §. 7.* newe Otter wider die Theologen gemacht werden.

6. Verus Iuriſta, eſt blaſphemus Canoniſta, & hoſtis Chriſti. Das iſt / ein rechter Juriſt / der iſt ein Gottsläſterlicher Canoniſt / vnd Feind Chriſti. Luther in den lateiniſchen Tiſchreden parte 1. fol. 144. a. lin. 5. zu Franckfurt gedruckt.

7. Canoniſtæ ſunt Diaboliſtæ. Die Canoniſtẽ ſind Teuffeliſten. In den lateiniſchen Tiſchreden. part. 1. fol. 142. b. §. 1.

8. Die Juriſten ſeyn Doctores / auch im Bäpſtli- *In Tiſchreden.* chen Rechte / welches nichts iſt. Darumb iſt ein *fol. 500.* Doctor deß Bäpſtlichen Rechts nichts / vnd gar *b. §. 1.* ein Chimera / vngehewer Thier / das iſt / ein Fabel vnd nichts.

9. Deß Bapſts Recht iſt ein Grundſuppe / darein *Ibidem.* d Bapſt der Antichriſt / ſein vnflat geſchmiſſẽ hat.

10. Zeiget mir einẽ Juriſten, deß Ende ſey / vnd d *Ibidem. fol. 501.* vmb der Vrſach willen ſtudire / daß er die rechte *a. §. 2.* Warheit lehrne / vnd wiſſe was recht vñ vnrecht ſey / Gott zu ehren / vnd anderen damit zu dienen / ſondern ALLE ſtudieren ſie vmb genieſſes vnd nutzes willen / groß Ehr vnnd Gut zuerlangen.

11. Ein Juriſt iſt ein Balckenträger / ein Theolo- *Ibid. fol. 502. a.* gus ein Splitterträger. Vnnd ein Doctor Iuris *§. 4.*

iſt ein Balckendoctor/ ein Theologus ein Splitterdoctor.

Ibid. f. 5. 12. Ein Juriſt iſt nicht mehr als ein Schuſter oder ein Schneider.

Ibid. f. ult. 13. Ein Juriſt/der nit mehr als ein Juriſt iſt/iſt ein arm Ding. Was iſt IVS? (welches Wörtlein im Latein auch ein Suppe heiſt) vnd ſind die Juriſten nur Suppenfreſſer. Deñ ſie diſputieren nur von Dreckhendeln/vom 7. Gebott. Du ſolt nicht ſtelen/vnnd dergleichen zeitlichen Dingen. Wer hets glauben können daß das 7. Gebott Gottes/vnnd dergleichen/vnter die Dreckhendel gehöret/weñ Luther d̃ ſtinckende Prophet ſolches nit ſagte? vñ diſes ſollē die Lutheraner für das gewiß vñ vnzweiffelhafftig Wort Gottes haltē.

Ibid. b. f. 4. 14. Gratianus/ ſo das Decret zuſammen geleſen hat/iſt ein ESEL geweſt/ der nichts verſtanden hat/da er das Decret geſchrieben.

Tiſchredē Fol. 503. a. f. 1. & 3. 15. Als der Luther in öffelicher Predig/vñ wie er ſelber vor allem Volck bekennt/im Zorn die Juriſten vnnd den Bapſt ſeuberlich herdurch gelaſſen/ dz nemblich die Juriſten dē Teuffel im hintern hangē/wie ſie jr eigē gewiſſen nit anſehen noch achten/was ſie handlē/ſagt er darauff/ſo heiſſet der Teuffel auch ein Juriſt/der iſt jr (der Juriſten) Doctor/bey dem ſie (die Juriſten) in die Schul gehen. Diſes aber ſagt Luther ſey im Zorn geſchehen/wie ſolches auß ſeinen Worten leichtlich zuſchlieſſen/da er ſagt: hat in tauſent Teuffel Namen mit deinē rahtē/du ſtoltzer Eſel Bapſt/dz dich dz hertzleyd ankom̃e/mit allē deinē ſtoltzē hoffertigen Juriſtē.

Fol. 503. b. f. 3. 16. Juriſten ſind grobe Eſel/wiſſen nicht was der Spruch heiſt: In zweyer oder dreyer Mund ſtehet alles Zeugnuß. 17. Wei-

17. Weiter müſſen dieſem Garſtigen Juriſten Feind/ ſich die Juriſten alſo intitulieren vnd beſchreiben laſſen/ daß ſie Garſtige Juriſten/ weil ſie keine Conſcientz haben/ vnnd nach der Gewiſſen gefahr nicht viel fragen. fol. 504. a. §. 1.

18. Sollen nun die Juriſten vnnd Canoniſten/ dem Luther lautter Nequiſten/ Jgnoriſten/ vnd Diaboliſten ſeyn/ möchte ſich nicht vnbillich einer verwundern/ warumb er ſie nicht auch Aſiniſten genennet/ welches jme Luther ein Schand were/ wann ers vergeſſen hätte. Sind derhalben die Juriſten auch Aſiniſten/ die mit Eſelsfürtzen vmbgehen. fol. 508. b. §. vlt.

19. So vbergifftig iſt Luther wieder die Juriſten geweſen/ daß er ſie mit Abdeckern vnnd Schindern zu vergleichen/ als die mit den Juriſten eines Handwercks ſeyn/ keinen ſchew getragen. fol. 508. a. §. 6.

20. Die Alten/ ſpricht Luther/ haben geſagt/ Ein Legiſt ſey ein Menſch/ der mit weltlichen Sachē/ ſo zum Regiment gehören/ vmbgehet. Ein Canoniſt aber ſey ein lautter Eſel/ vnd der Kirchen Peſtilentz. fol. 511. b. §. 2.

21. Die Canoniſten ſeyn eitel Diaboliſten/ vnd lautter Teuffel. Ibidem §. 5.

22. Die Decretiſten/ Canoniſten/ ja der mehrertheil Juriſten/ ſeyn nie gut geweſt. Ibid.

23. Meinſtu nicht/ daß man weiß/ was ein Juriſt ſey? Verſteheſtu es nicht/ ſo wil ich dirs wol zeigen/ was Juriſterey für Lappenwerck ſey. fol. 513. a. §. 4. & 5.

24. Wann du/ ſpricht Luther/ gleich einen Juriſten diſtillieretest ad quintam eſſentiam, ſo vermag Ibidem.

er nicht ein einigs Gebott Gottes außzulegen/ er ſey ſo gelehrt vnd klug wie er wolle.

CAP. II.

Was der Luther / ſo viel die Kunſt vnnd Juriſtiſche Facultet ſelber anbelangt / von derſelben gehalten / vnnd ſchrifftlich hinderlaſſen.

1. Deß Luthers meinung von der Juriſten Facultet vnnd Kunſt iſt dieſe/ Iuridicam facultatem omnium eſſe ſpurciſſimam, ab omnibus artibus alienam, neque legibus Romanis fundatam eſſe, ſed tantum Raboliſmum quæſtuoſum. Das iſt: Der Juriſten Facultet vnnd Kunſt/ iſt vnder allen die vnflätigſte vnnd garſtigiſte/ von allen Künſten weit abgeſondert / vnd gantz frembd/iſt auch durch vnd in den Römiſchen Geſetzen nicht gegründet/ſondern nur ein Schinderey/wie man viel Gelt vnnd Gut zuſammen raſple. In den Lateiniſchen Tiſchreden gedruckt zu Franckfurt/Anno 1571. fol. 144.a.ſ.1. parte 1.

In Tiſchreden fol. 501.a.ſ.1. 2. Der Juriſten Lehre iſt nichts dann ein NISI, das iſt/ohne das/oder außgenommen. Das NISI muß in allen ſachen ſeyn.

Ibid.f.ſ.5. 3. Weltlich oder Kayſerlich Recht iſt anders nicht/ dann was Menſchliche Vernunfft auß dem natürlichen Geſetze ſpinnet/ ſchleufft vnnd ordnet. Das Geiſtlich Recht aber iſt nichts anders/ dann was der Bapſt wil vnd treumet. Vñ weil das Bapſtumb vom Teuffel geſtifftet iſt/ ſo ſind auch ſeine Rechte/die mit Gottes vnnd dem natürlichen Geſetz vnd Recht nicht vbereinſtimmen/

men/ ſondern dawider ſind/ deß Teuffels Stifftung vnd ordnung/ ſie ſcheinen vnd gleiſſen auch wie ſie wollen. Es billige vnd neme ſie an wer da wolle. NB. Wann dieſer Beſtien vnnd zornigen Juriſten feind der Bauch vnd Betterich hätte brechen ſollen/ hat ſie dannoch mit all jhrem raſen/ toben/ vnnd wüten ſo viel nit außrichten können/ daß ſich die Lutheriſchen Juriſten nit vtriuſque Iuris, Beyder/ deß Geiſtlichen vnnd Weltlichen Rechtens Doctores geſchrieben/ genennt/ bekennt/ vnd in jhre Siegel vnnd Grabſtein ſchneiden/ graben vnd ſchmeltzen laſſen/ vnd das Ius Canonicum, (welches Luther für lauter Eſelsfürtz gehalten) noch heutiges Tags/ inn ſeinem ſelbſt eignen Neſt zu Wittemberg/ da ers verbrent hat/ offentlich geehret/ geleſen vnnd gelehret wird. Iuſtus es Domine, & rectum iudicium tuum.

4. Viel/ ſagt Luther/ gehen damit ſchwanger/ ſie wollens dahin bringen/ daß die Rechte nichts ſollen ſeyn. Das dancke dir Luther dein heiliger Schläffbul/ von dem du geſchwängert worden/ vnnd dieſe Wort auß deinem Hertzen geboren/ wie ſolche in dem jetzt folgenden 5. Artickel lauten. fol. 502. a. ſ. 3.

5. Ein jglicher ſoll die Kunſt vnnd das Handwerck treiben vnd vben/ ſo er gelernet hat. Nu aber ſeyt jhr (Juriſten) Doctores auch im Bäpſtlichen Rechte/ welches NICHTS iſt. Darumb iſt ein Doctor deß Bäpſtlichen Rechts NICHTS/ vnd gar ein Chimera, vngeheur Thier/ das iſt ein Fabel vnd NICHTS. fol. 500. b. ſ. 1.

6. Die Juriſten halten vns für Narren/ vnd wollen vber deß Bapſts Recht halten: Wolan/ Tiſchr. fo. 504. ſ. 3.

ich Luther wil zuſehen/ob ſie (die Juriſten) jhr erlogen vnnd ertichtRecht/ vber Gottes warhafftiges Wort vnd Schrifft ſetzen werden.

fol. 504. *b.*§.1. 7. Jch/ Luther/ weiß/daß jhr (der Juriſten) ding Dreck iſt. Die Juriſtē aber wiſſen/daß Luther ein Saw iſt.

*fol.*509. *a.*§.3. 8. Das rechte Recht iſt jetzt auffgehaben vnnd abgethan/ iſt zu Schemen vnd Putzemānē worden/ vnnd da gleich noch etwas guts vberig iſt/ das verdrehet vnd verfälſchet man/vnnd macht jhm ein wächſerne Naſe.

9. Das Geiſtliche oder Bäpſtliche Recht / wie ALLE IVRISTEN ſagen/iſt ein Buch voll Vnflats/das nach Gelde ſtinckt. NB. Alle Juriſten/ die ſich beeder Rechten *vtriusque iuris Doctores* nennen/die ſagen/Luther liege ſie ſchändlich an/ꝛc.

*fol.*510. *b.*§.3. 10. Was groſſes vnd köſtliches können doch die Juriſtē/ob ſie ſich gleich hoch rühmen/vnd wollen alles meiſtern vnd regieren / auch das nicht in jhre Kunſt gehöret? Dann wann ſie viel können/ ſo können ſie eine Küche vnd Schmeißhauß auffbawen vnd auffrichten. Schmäckt es wol in der Küchen / ſo ſchmäckts deſto vbeler im vnerlichē Orte deß Hauſes / ſagte Doctor Marte/ welcher (wie im anfang dieſes Luthers vernommen *f.*3.) nichts redet noch ſaget / dz nicht auß Gottes Wort hergenommen/ das iſt auß ſeinem Rauchloch. Tom.5.Witt.fol.162.b.

*fol.*514. *b.*§.2. 11. Doctor Marte Luther ſagte/*ſtudium iuris*, im Rechten ſtudieren/ wer ein *ſordidum*, vnflätig/vnnd garſtig ding/da man nur Genieß/Gelt

vnd

vnd Gut mit ſuchte / daß man reich würde. NB. Dieſes alles iſt auß Gottes Wort / Joan. am 27.

CAP. III.

Was der Luther ob Tiſch / vnnd eben ſo wol auff offentlicher Cantzel in ſeinen Predigten den Juriſten für ſchöne Ehrentittel verlihen vnd gegeben hat.

Wer die nachfolgende Ehrentittel / welche Luther ob Tiſch vor ſeinen Gäſten / vnd das noch mehr / ſo gar auff der Cantzel vor all ſeinen Zuloſern wider die Juriſten / vnd Juriſtiſche Facultet / gantz gifftig vnd vnſinnig außgeſchütt / in noch mehrer anzahl / vnd mit außführlicheren Vmbſtänden zu wiſſen begert / der leſe nur bloß den einigen Tittel inn ſeinen Tiſchredē von den Juriſten / die nennet er Luther böſe Chriſten: Chriſti Feind: Gottloß: Vnchriſtlich: Euangelii Feind: Gottsläſterer: Wäſcher: Zungēdräſcher: Procuratores: plauderer: Schuſter: Schneider: Arms ding: Nichts: Chimera: Fabel: Arme / verzagte / geplagte / verzweiffelnde Leute: Stoltz: Hoffertig: Prechtig: Krauß: klug: Hochmütig: Junckern: Stoltze Junckern: Mutwillig: Garſtig: Vnuerſchämbt: Bapſtheuchler: Grob: Grob Eſel: Grob Aſiniſten: Grobe Tölpel: Eſelsköpff: Vngeheure Thier: Beſtiæ: Ottern: Vnflätig: Irrig: Verwürret: Verkert: Böſe Practicanten: Buben: Schälck: Recht zerſtörer: Tropffen: Hangen dem Teuffel im Hindern: Ihr ding iſt Dreck: Brauchen böſe Stück: Fladern inn vnrechten Sachen: Machen auß Vnrecht Recht: Vnd auß Recht Vnrecht: Peſtilentz: Erger dann Auffwickler: Gewiſſēloß: Die mit Zauberey /

berey/Plackerey/vnnd Schinderey vmbgehen: Dreckhändler: Suppenfreſſer: Balckenträger: Balckendoctor: Silberne Juriſten: Rabulen: Schinder: Decretiſta; Iuriſta; Canoniſta; Nequiſta: Ignoriſta: Aſiniſta: Diaboliſta: Teufelskinder: Teuffelsſchüler: Judasgnoſſen: Teuffelsgnoſſen: Lucifers Geſellen: verdampt.

CAP. IV.

Von Luthers Propheceyen vñ Trowortẽ wider die Juriſtẽ.

Tiſchr. fo. 502. a. ſ. 6 1. Ihr Juriſten/ ſagt Doctor Marte zu Peter Weller/ werdet zu trümmern gehen/ aber wir müſſen mit. Dann in S. Petro ſtehet geſchrieben/ võ denen/ durch welche der weg der Warheit verläſtert wird. Wann nun das geſchicht dz Gotteslä-

Ibid. b. ſ. 2. ſterung kõmt/ ſo zerreiſſet der Fürhãg deß Tẽpels. 2. Weil ich lebe/ ſollen die Juriſten mit deß Bapſts Decreten/ ob Gott wil/ nichts auffbringen. Aber wann ich (Luther) nu das Haupt gelegt/ vnd todt bin/ ſo werdet jr wol ſehen/ wie es wird gehen. Zuuor ehe ich (Luther) anfing zu ſchreiben/ lebten die Juriſten allzumal/ als verzagte/ arme geplagte Leute: Gewiſſens halben/ da muſten ſie endlich verzweiffeln/ wuſten nicht/ daß ehrliche/ gute/ weltliche Rechte/ Gottes ordnung ſind/ vñ

fol. 500. a. ſ. 3. daß man auch damit Gott dienen könne.

3. Ich/ Luther/ wil den Juriſten keinen ſchaden thun/ wil allein den Catechiſmum nemen/ damit vnder ſie ſchlagen/ vnnd jhnen ſo bang machen/ daß ſie nicht ſollen wiſſen wo ſie bleiben ſollen mit jren rechten/ vnd wil das Euangelium nicht anrüren/ ſondern auff den ſtich behalten. 4.

4. Die Juriſten wöllen vns beſchmeiſſen/weil ſie von vnnd durch vns gelernet haben/ was ſie ſind. Wolan ſie ſehen ſich für/Jch (Luther) kan jnẽ noch wol eins in Bart werffen. Dann ſie werden noch mein MIST für BISAM halten vnnd ANBETTEN. Oder jederman wird ſagen müſſen/Der Prophet habe ſich bedreckelt. Luth. in Tiſchr. fol. 441.b.ſ.6. fol. 502. b.ſ.2.

5. Jch/Luther/ hab vnſern Herren Juriſten getrawet / ich wolle jhnen den Peltz waſchen / die wollen nicht von vns (nos poma) lernen / daß ſie doch ein vnderſchied machtẽ/ vnder dem Bethlehemitiſchen vnd Kayſerlichen Regiment. Jtem/ Jch bin nicht darumb hie / daß ich wil von jhnen lernen was recht ſey / ſondern ich wil ſie lehren/ vnnd wils nicht leiden / wann jhr tauſendt vber mir weren. fol. 503. a.ſ.1.

6. Jch / Luther / wil mit jnen (den Juriſten) dran/ ſie ſollen mirs nicht mehr thun: Jch wil mit jhnen vneins ſeyn/ vnd mich redlich verbrennen/ vnnd mit jnen vberwerffen/ vñ ſehen ob ſie Gottes (das iſt deß Luthers) Wort vnder ſich werden bringen/ oder ich ſie vnder Gottes (das iſt vnder mein Lutheriſch) Wort. Wir (nos poma) wöllen jren Hochmut vñ Bäpſtiſche Mentziſche Abgötterey nit leyden. fol. 504. a.ſ.6.

7. Darum̃ muß ich (Luther) jnẽ hie den Peltz waſchen (wollen gleichwol deß Herrn Moſchels nit vergeſſen) vñ den Bapſt ſam̃t ſeinen Juriſten zur Schule fürẽ/ ꝛc. Dañ weil ſie noch nit wiſſen/ wie weit deß Herren Chriſti võ weltlichẽ Reich vnterſchieden iſt/ ſo wiſſen ſie gar nichts/ vñ ſind grobe Tölpel. fol 506. a.ſ.3. Luther nennt vñ ſein Herren Gott ſein Moſchel.

Ibid.§.4. 8. Liebes Volck/ nembt euch meines Zorns nit an/ den ich wider die Juriſten habe. Ich (Luther) wil mich mit jhnen in die Beiſſe vnd zu Recht ein-legen/ vnnd (ob Gott wil/ das iſt Luthers Moſchel) mit Gottes (oder Moſchels) Wort außführē. Dann wo ſie es nicht werden anders machen/ als ſie fürgeben/ vnd wollen dem HErrn (Moſchel oder) Chriſto/ das iſt/ dem Luther inn ſein Reich greiffen/ ſo werde/ kan/ vnnd wil ichs nicht leiden/ wann gleich noch hundert tauſent Juriſtē auff ein hauf-fen geſchmoltzen weren/ ꝛc. Ich (Luther) wil jhnen ein Latein auffgeben/ ꝛc.

fol. 506. a.§.5. 9. Ich (Luther) bin nicht darumb hieher geſetzt/ daß mich die Juriſten ſollen lehren/ etc. ſie ſindt noch zu grüne dazu/ wiſſen mit züchten ein Dreck dauon/ wie man in der Kirche Gottes/ ſo dieſes Herrn Moſchels Reich iſt/ ſoll haußhalten vnd das Regiment führen. Ich (Luther) wils nicht von jhnen leiden/ darnach mügen ſie (die Juriſten) ſich richten/ deß vnnd kein anders/ ſie ſollen von mir lernen vnd leiden/ anders dürffen ſie jnen nicht in Sinn nem̃en/ wann ſchon hundert tauſent Juri-ſten auff ein ander ſäſſen/ vnnd weren ſo klug als jr Papinianus/ ja Salomon/ ꝛc.

fol. 513. a. §.2. vnd 3. 10. Wir (nos poma) können s vnd wöllens nicht leiden/ daß jhr (Juriſten) vnſer Lutheriſche Kirch (NB. die Juriſten haben nit wöllē Lutheriſch ſeyn) wollet zureiſſē: Wollet jrs aber thū/ ſo thuts anderswo/ wir wöllen deß Bapſts Dreck vñ Förtze nit habē/ freſſet jr ſie ſelbs. Werdet jhrs aber nit thun/ vnd ewre Hörner auffſetzen/ wolā ſo faret fort/ ſo wil

Schöne Cantzel vnd Kirchen phraſes.

ich meine Hörner auch auffſetzt/vñ euch (Juriſten) ſtoſſen daß krachen ſoll. Habe ich euch weiß gemacht/ ich kan euch wol wider ſchwartz machen/ daß jr wie der leydige Teuffel ſollet ſehen.

11. Verleicht mir GOTT (oder mein Moſchel) das Ibid.f.6.
Leben vnd Geſundheit/vnd jr (Juriſten) ja lüſtern ſeyt/ſo will ich euch die luſt wol büſſen/ will euch lehren/wie weit die Juriſterey vonn der heyligen Schrifft ſey/Item. Laſſet den alten Hund ſchlaffen/das bitte ich euch / oder jhr werd zuſchaffen kriegen/etc. Ich will die (Lutheriſche) Kirchen wider euch Juriſten wol erhalten / mit Gottes (oder Moſchels) Hilffe. Darnach wiſſet euch zurichten: kurtz vnd gut. Thut jr das bey meinem Leben/wz werdet jr nach meinem Tod thun?

12. Fahret nun fort jhr lieben Herrn/jr ſolts ge- Fol.513.a.
than haben. Ach ich (Luther) muß auffhören / ich f.6.
möchte mich ſonſt zu zornig machen.

13. Inn Summa / werden die Juriſten nicht Fol.500.a.
auff jhre Knie niderfallen/vnd den Luther vmb verge- f.6.
bung der Sünden bitten/vnnd zum (Lutheriſchen) Euangelio kriechen/ſo will ich ſie jrre machen/dz ſie nicht ſollen wiſſen/wo auß. Ich Luther/verſtehe die Rechte nicht/aber ich bin ein Herr der Rechte/in ſachen ſo die Gewiſſen belangen.

Cap. V.

Wie hoch der Luther vber alle Juriſten erhöcht/wie tieff ſie alle vnter jme/vnd was ſie weren wenn Luther nicht were.

1. Vor mir / ſprach Doctor Martin L. iſt kein

In Tiſch-reden. fol. 499. b. §. 5. Juriſt geweſt / der gewuſt hette / was für GOtt recht iſt. Sie habens von mir / was ſie haben. Es ſtehet im Euangelio nicht daß man die Juriſten ſoll anbetten. Das aber ſtehet geſchrieben daß die Juriſten meinen MIST für BISAM halten vnd anbetten werden.

Ibidem. fol. 441. b. §. 6.

2. Daß etliche Juriſten gleuben / vnd Chriſten ſind / das haben ſie nicht auß jhrer Kunſt vnnd Rechtsbüchern / ſonder von mir vnd auß der heyligen Schrifft gelehrnet: wie die Landsknechte gleuben / darumb daß ich ſie vnterricht vnd gelehret hab / daß ein Kriegsmann mit gutem Gewiſſen Krieg führen könne. Alſo auch viel Mönche vnnd Nonnen gleuben / daß ichs alſo geſchrieben hab / vnd ich gleubs.

Fol. 501. b. §. 7.

3. Ich Luther / wil ein Schuſter / Schneider / Juriſten / vñ ein jglichen laſſen bleiben. Ficht mir aber einer den Predigſtul an / ſo wil ich jhn herab weiſen / daß er ſich ſoll wundern. Ein Juriſt iſt nit mehr / denn ein Schuſter oder Schneider.

Fol. 502. a. §. 5.

4. Die Theologi (als Luther vnnd die Predicanten) billichen auß Gottes Wort / die Keyſerlichen vnd Weltlichen Rechte Darumb hencken / ertrencke / radbrechen / etc. WIR THEOLOGI / die Juriſten thuns nicht / küntens vnnd dürfftens auch mit gutem Gewiſſen nicht thun. Iſt das war / ſo hette Luther nicht die Juriſten / ſonder ſich ſelber ſampt ſeinen Predicanten in die Zunfft der Bittel / Hencker / Abdecker / vnd Schinder zehlen vnd rechnen ſollen / wie er gethan hat / in Tiſch. fol. 508. a §. 6. vnd Tom. 2. Jen. getr. Año 1558. fol. 197. a. §. 2. von Weltlicher Obrigkeit.

Cap.

Cap. VI.

Lutheriſche Waidſpräch von den Juriſten.

1. Wenn man/ſpricht Luther/der Heyden Rechte im Römiſchen Reich nicht hette/ſo weren vnſere Fürſten/Keyſer/vnd Könige ALLE zu Narren worden. Fol.501. b.§.3.

2. Der Heyden Rechte ſind beſſer/vñ ehrlicher/ denn der vermeinten Chriſten. Was ſag ich Luther võ Heyden? Man ſagt auch/daß kein feiner Weltlich Regiment jrgend ſeye/dann bey dem Türckẽ/ der doch NB. weder Geiſtlich noch Weltlich Recht hat/ſonder allein ſein Alcoran. Ibidem. Tom.6. VVitt. fol.589.b.

3. Wenn ein Juriſt iſt in gantz Teutſchland/ ja in der gantzen Welt/der da weiſt/was Recht iſt/ beyde mit der That vnd im Rechten/ſo wundert michs. Das iſt ein groſſer Schwur / wenn ich/ Luther/alſo ſchwere. Daß dichs Meuſel beiſſe/wol ein groſſer Schwur. Wenn aber Luther ſagt/daß Bapſt/ Cardinäl/Biſchoff/Canoniſten/Decretiſten/vnd Juriſten alles Vbel vnnd alle Plagen ankommen vnnd beſtehen ſollen/ daß ſie der Blitz vnd Donner erſchlagen/dz Hölliſchfewr verbreñen/Peſtilentz/Frantzoſen/S. Veltin/S.Anthoni Fewr/Auſſatz/Carbunckel/ vnnd alle Plag anſtoſſen/vnnd das Pflaſter verſchlingen ſoll/ſo iſt es kein groſſer Fluch noch Schwur/ ſonder nur ein Fuchsſchwantz. T.ſtr. fol.500. a.§.5. Tom.8. Ien.fol. Tom.7. VVitt.fol. 584.a. §.2.

4. Zeigt mir/ſpricht Luther/einẽ Juriſtẽ/deß Ende ſey/vnd der vmb der Vrſachen willen ſtudiere/dz er die rechte Warheit lerne/vnnd wiſſe was recht vnd vnrecht ſey/Gotte zu ehren/vnd anderen da- Fol.501. b.§.2.

mit zudienen / ſondern ALLE ſtudieren ſie vmb genieſſes vnd nutzes willen/etc.

Fol. 510. b. §. 4. 5. Daß aber Luther im vorgehnden Paragrapho gelogen habe/bekennt er mit diſem nachfolgenden ſelber/vñ ſpricht. Nur ein Juriſt iſt froñ vnd weiſe. Das ſolten wir alle froh ſeyn / O Luther wer iſt der Mann? Doctor Gregorius Bruck. Der würd gewißlich Luthers Miſt angebettet haben/ vnnd ein ſolches Lob damit verdienet haben. Ein jedlicher fromer Chriſt ſolte die Rechte wiſſen nur zur Defenſion vnd Schutz/daß er die böſen Tücke der Welt verſtehen vnnd verhinderen möchte/wie D. Gregorius Bruck iſt / die andern (Juriſten) gemeiniglich ALZUMAL ſind Gottloß/etc. machen auß recht vnrecht: vnnd auß vnrecht recht.

Fol. 508. b. §. 2.

Cap. VII.

Wie ſittlich / zierlich / vnnd mit was Krafft im Geiſt der Luther ſo wol auff der Cantzel als ob Tiſch vonn den Juriſten geredt habe.

1. Fol. 500. a. §. 2. redet Luther von den Juriſten/ wie ſie in deß Bapſts Dreck fallen.

2. Fol. 500. b. §. 1. Wie das Bäpſtliche Recht ſtincke/ darein der Bapſt ſein vnflat geſchmiſſen.

3. Fol. 502. b. §. 1. Wie die Juriſten nur vonn Dreckhendeln diſputieren / als vom ſibenden Gebott Gottes/vnd dergleichen zeitlichen Dingen.

4. Ibidem. §. 3. Beklagt ſich Luther/wie die Juriſten jn beſchmeiſſen wollen.

5. Fol. 503. a. §. 2. Wie die Juriſten an deß Bapſts Rechten hangen / wie dem Teuffel im hintern.

6. Ibidem. b. §. vlt. Beſchuldiget Luther deß Keyſers Recht/daß es dem armen Manne vnrecht thue/vnd ſagt er ſchmiſſe mit vrlaub in ſolch Recht.

7. Fol. 504. a. ſ. 2. Beſchuldiget Luther die Juriſten/dz ſie mit jrem beſchmißnem Rechte/ die Gewiſſen ver= würren wollen.

8. Ibidem. b. ſ. 1. Sagt Luther/er wiſſe/daß der Juri= ſten Ding Dreck ſey. Lieber Luther/friß den Butter.

9. Fol. 505. a. §. penult. Thut Luther abermaln meldung võ Teuffeln vnd ſeinem hindern Loch.

10. Fol. 506. a. ſ. 5. Sagt Luther die Juriſten wiſſen ein Dreck davonn/wie man ins Moſchels Reich ſolle Haußhalten.

11. Ibidem. b. §. 2. Wie die Juriſten dem Bapſt im hindern hangen / wie die groſſen Klumpen/etc. Pfui Mertl.

12. Ibidem. §. 3. Nennet Luther Ius Canonicum, den Bäpſtlichen Dreck.

13. Ibidem. Sagt Luther die Juriſten wöllen ſolchen ſtinckenden Dreck in die Kirchen bringen.

14. Ibidem. ſ. 6. Sagt Luther/Ius Canonicum ſeye nichts als Eſels Fürtz / wolt jhr (Juriſten) gern/ ich (Luther) will ſie euch wol zufreſſen geben.

15. Ibidem. §. vlt. Thut mir/ſpricht Luther/die E= ſelsfürtze auß der Kirchen.

16. Ibidem Iſt doch/ſagt Luther/im gantzen Gott= loſen vermaledeyten Recht nichts anders denn Eſels Fürtze.

17. Fol. 507. a. §. 2. Sagt Luther daß die Profeſſores Iuris die Jugent mit den Eſels Furtzen verhindern.

18. Ibidem. Wie man Gott dancken ſolte daß mã der Eſelsfürtze loß möchte werden.
19. Ibidem ſ.3. Iſt euch Juriſten/ſpricht Luther/mit Eſelsfürtzen ſo wol/ſo freſſet ſie anderswo/ vnd machet vns kein geſtenck in vnſer Kirchen.
20. Fol. 509 a. ſ. 1. Solche Eſelsfürtz/ſpricht Luther/ wollen die Juriſten in die Kirchen vnd Schulen bringen.
21. Fol. 510. b. ſ. 3. Sagt Luther/Wenn die Juriſten vil köñen/ſo können ſie eine Kuchen vñ Schmeiß-hauß auffbawen.
22. Fol. 512. b. ſ. 3. Die Juriſten ſagt Luther/ wollen mit jhrem Bapſtsdrecke / die liebe Jugendt verderben.
23. Fol. 513. a. ſ. 1. Die Juriſten/ſpricht Luther/wolten die Kirche mit deß Bapſts Drecket regieren.
24. Ibidem. ſ. 2. Wir wollen / ſpricht Luther/deß Bapſts Dreck vnd Fürtze nicht haben/freſſet jhr ſie ſelbs.
25. Ibidem. ſ. 4. Lieber laß die Theologos vngeeſelt vnnd vngebachantet / oder ich/ Luther/will dich wider eſeln/menget vns die Eſelsfürtze vnd Bapſtsdreck nicht in die Kirchen.
26. Ibidem. ſ. 5. Der Bapſt/ſagt Sawmertl/beſcheißt alle Welt mit ſeinen Eſelsfürtzen/die freſſe er ſelbſt.
27. Ibidem. b. ſ. 1. Wir (nos poma) wollen deß Bapſts Miſt vnd Drecket nicht anbetten vñ der Juriſten willen.
28. Fol. 514. b. ſ. 4. Wenn ein Juriſt vonn der Kirchen diſputie-

diſputieren will/ſo ſagt zu jm/Hörestu Geſell/ein Juriſt ſoll hie nit ehe redẽ/es fartze dañ ein Saw/ ſo ſoll er ſagen/Danck habt liebe Großmutter/ich habe lang kein Predig gehört.

Cap. VIII.

Warumben Luther den Juriſten ſo gehesſig vnd feind / daß er auch offentlich wider ſie geprediget.

1. Nicht ein geringe Vrſach iſt/warumb Luther den Juriſten ſo feind/vnd ſo bitter ſchimpfflich vonn jhnen redet/ daß ſie deß vnflettigen Sawmertels Schuler nicht haben ſeyn wöllen / ja daß ſie lieber gut Päpſtiſch als Lutheriſch ſeyn wöllen. Sie wöllen (ſpricht Sawmertel) nit vonn vnns lehrnen/etc. Wie ſie dann gut Bäpſtiſch vñ Mentziſch ſind. Ich Luther bin nicht darum̃ hie/ daß ich von jhnen lerne was recht ſey/ſondern ich will ſie lehren/vnnd wils nicht leyden wenn jhr tauſent vber mir weren. Fol. 503. a.§.1.

2. Nicht weniger iſt dem Sawmertel inn die Naſen gerochen/daß die Juriſten ſeine ketzeriſche Schrifften vnd Bücher nicht leſen / viel weniger für richtig halten wöllen. Die ſtoltzen Junckern vnnd Juriſten/auch allhie bey vns zu Wittenberg/leſen vnſere Bücher nit/ heiſſen ſie Catónichen/ꝛc. Ibidem. b. §.5.

3. Noch hefftiger hat jn Luther das geſchmürtzt / daß die Juriſten / wie er ſagt/Doctor Pomer nicht für einen Biſchoff/vnnd jhn Luther für jren Prediger halten noch erkennen / ja auch ſein ſtimme nicht hören wollen. Ibidem.

4. Solten wir den ſtoltzen Junckern deñ Hochmut geſtatten/ daß ſie D. Pomern nicht für einen Bi- Fol. 504. a.§.2.

 ſchoff

ſchoff dieſer Kirchen erkennen/noch mich für einen Prediger halten / ſondern es ſoll allein gelten vnd recht ſeyn was ſie ſagen vnd fürgeben? Das ſollen ſie die Juriſten nicht erleben.

Ibid.§.3. 5. Wolan/weil ſie vns nicht für Biſchoffe vnnd Pfarrherren halten / ſo müſſen wir vns wider nit ſchemen vnd ſie die Juriſten für Papiſten vnd Teuffelskinder halten/vnd erkleren.

6. Ja wol Biſchoff/etc. für Narren vnd Bachantē halten vns die Juriſten/ſolle das den Luther vnd ſeine Predicanten nicht zornig machen?
Ibid.§.4.

7. In Summa ſo wöllen halt die Juriſten nit Lutheriſch ſeyn/ſonder widerfechten ſein Lehre. Der Canoniſten fürnembſtes Argument / das ſie wider vnſere Lutheriſche Lehre führen/iſt diß. Ja ſagen ſie/vnſer Catholiſche Lehre/ iſt von Keyſern vnnd Königen beſtettiget. Der Lutheriſchen Lehre aber iſt nicht angenommen noch beſtettiget von jnen / ſondern VERDAMPT/etc. Antwort. Gott iſt vber Keyſer vnd Könige/auch vber Juriſten(aber vber den Luther nicht) Deñ der Rechtsverſtendige Baldus/einer vō den fürnembſten Rechtslerern/ ſagt klar/daß Gottes Wort vnd Geſetz ſoll vber Keyſerlich Rechte ſeyn. Daß ſagen die Catholiſchen Juriſten auch.
Fol.512.b. *§.4.*

Cap. IX.

Warumb Luther / da er das Geiſtlich Recht verbrennt / nicht zugleich auch das Keyſerliche Recht mit inn die Flammen geſteckt/vnd im Rauch auffgeopffert?

Weñ Luther den Bapſt zu Rom/dz Geiſtliche Schwert/ vnnd Banne ſo hart geförcht hette / als den Römiſchen

Kayſer/

Kayſer/ das Weltliche Schwerdt/ kalt Eiſen/ vnnd warme Kolen/ würde fürwar das Geiſtliche Recht vor ſeinem Freuel/ Mutwillen vnnd Brand wol ſicher geblieben ſeyn. Wann/ ſag ich ebenmeſſig/ Luther den Römiſchen Kayſer/ vnnd Kayſerliche Schwerdt ſo wenig geförcht hätte/ als wenig er ſich vor dem Bapſt/ vnnd dem geiſtlichen Gewalt gefürcht/ hätte fürwar das Kayſerliche Recht ſo wol mit dantzen/ vnnd daran gemußt/ als das Ius Canonicum. Dann ob jhm Luther gleichwol fürgenommen/ wie er ſich auff alle jhm mügliche Weg an den Juriſten **verbrennen wölle**/ dannoch hat er das Kayſerliche Recht zu verbrennen ſich nicht vnterſtehen dürffen / weil er gewußt/ vnnd billich beſorget/ die Funcken möchten jhm zu nahend kommen/ vnd der Rauch vnder die Augen ſchlagen. Vielleicht aber Luther ſeinen Sinn vnd gifftiges Gemüth gegen dem Kayſerlichen Rechte nicht gnugſam an tag geben/ vnnd ſehen laſſen/ da er gantz vnuerſchämpt vnnd vermeſſenlich/ ſagen/ vnd ſeine Miſtanbeter noch vermeſſenlicher ſolches trucken/ vnnd noch heutiges Tages jmmer fort nachtrucken dürffen/ **Daß er/ Luther/ mit vrlaub in ſolch Kayſerlich Recht ſchmiſſe / das dem Armen Manne vnrecht thut.** *fol. 503. b. §. 5.* Solle nun das Kayſerliche Recht durch dieſe deß Stinckenden Sawprophetens ſtinckende Kolen nicht eben ſo hoch/ vnnd noch höher geſchendet ſeyn / als wann ers mit natürlichen vnnd lebendigen Kolen/ oder Holtz verbrent hätte/ laß ich einen jeden für ſich ſelber vrtheilen vnd erkeñen. Wer aber noch gründlicher zu wiſſen begert / mit was gifftigem vnd vnuerſehenlichem Haß der Luther wider das Käyſerliche Recht/ vnnd Profeſſores deß Kayſerlichen Rechtes entzündet vnd erflammet geweſen / der beſehe vnd leſe nur bloß das eintzige ſechſte Capitel Arti. 5. von den Juriſten / in dem andern böſen Geiſt Anatomiæ Lutheri. fol. 127. da wird er befinden/ *Auctore Ioanne Piſtorio Doctore, &c*

finden/ daß kein eintzige vrſach / das Kayſerliche Recht zu verbrennen/ den Luther abgeſchreckt habe / als nur allein die einige Forcht vnd Beyſorg/ daß jhm der Politiſche Magiſtrat vnnd Weltliche Obrigkeit möchte auff die Hauben greiffen/ vnnd jhm ſeiner Arbeit lohnen. Geſetzt aber/ daß ers gleich verbrennet hätte / was würde er hiemit außgericht haben? Eben das/ vnnd mehr nicht hat er außgericht/ was er mit dem Geiſtlichen Recht außgericht hat / Was? Nichts. Dann noch heutiges Tags lebt vnnd regieret das Geiſtliche Recht in allen Schulen vnnd Kirchen der Allgemeinen Chriſtenheit/ ja das noch mehr/ vnd zu verwundern iſt/ auch ſo gar in vnd auff der Hohenſchul zu Wittenberg/ allda (wie D. Piſtorius bezeugt) das Geiſtliche Recht (Ius Canonicum) den Studenten fürgeleſen vñ explicirt wird/ vnd laſſen ſich gar nichts jrren noch anfechten/ daß Luther an dieſem Recht vnd in dieſer Statt zu einem Brenner worden iſt. Auß dem männiglichen abnemen vnd ſchlieſſen kan/ daß die Hoheſchul zu Wittenberg / wie auch die gantze Statt/ ſampt allen außländiſchen Studioſen / welche das Ius Canonicum daſelbſt hören vnnd ſtudieren/ an deß Luthers Gottloſen Rhat vnd That kein gefallen haben.

CAP. X.

Von dem Lobſpruch/ oder Danckſchrifft / ſo von der Juriſtiſchen Facultet der Hohenſchul zu Ingolſtadt dem vnſinnigen Apoſtaten Luthero in ipſa Academiæ Curia, zu ewiger gedächtnuß auffgericht/ vnd dedicirt worden.

Als nun der Luther oberzehlter maſſen ſein vnſinnigen Muth vnnd Luſt mit verbrennug deß Geiſtlichen Rechtens/ vnd euſſerſter Läſterung der Beyder Rechtē Doctorn vnd Profeſſorn wol erkület / hat das Collegium der Juriſten auff der weitberhümbten Hohenſchul zu Ingolſtadt/ ſich nicht vnbillich bedacht/ wie man doch dieſer ſo vnſinnigen

vnd raſenden Beſtien mit gebürender Wieg vnnd Verehrung abdancken möchte/ vnd iſt jnē ein ſo ſchöne weiß vnd Form eingefallen/ daß ſie nicht wol füglicher vnd gewündſchter hätte ſeyn können/ vnd faſt mit der weiſe zuſtimmet/ deren ſich der weitberümbte Mahler Apelles wieder ſeine Verleumbder vnd Kläffer gebraucht hat. Dann wie dieſer Apelles mit ſeinem kunſtreichen Penſel/ die Großmutter/ mit Namen Calumniam, oder **Leſtermaul**/ſampt jhrem gantzen Haußgeſindt abmahlet/ vnnd daſſelbig Gemähl männiglichen zu beſichtigen/ offentlich fürgeſtellet/ damit in ſolcher Figur/alle Läſterer vnd Verleumbder ſich ſelber/ vnnd jhr ſchändliche angeborne Art vnd Ingenium, als in einem Spiegel zu contempliren vnnd zubeſchawen hätten. Eben alſo hat auch die Juriſtiſche Faculteet zu Jngolſtadt/ das gantze Lutherthumb/ allerdings wie der Apelles in einer gantz artlich/vnnd ſinreichen Tafel/mit ſeinen recht lebendigen vnd natürlichen Farben außgeſtrichen/ für aller Gelehrten/ Profeſſorn/ vnnd Studenten Augen geſtellet/ vnd als ein monumentum, welches weder Eiſen noch Stahl ausſchatzen vnnd vberwerffen ſollen/ in ipſa Academiæ curia, dem ſo wütigen vnnd raſenden Apoſtaten ſampt ſeinen Anbettern/auffgericht/befeſtigt/vnd verehret/mit beygeſetzter Vberſchriffte:

Iudæi auratum Vitulum coluere: Lutheri
Monſtroſum at Vitulum cæca caterua colit.

Ein GVLDES Kalb an Gottes ſtatt/
Ehrten die Juden mit der that.
Ein GRAVSAMBS Kalb/ſchewlich fürwar/
Ehrt jetzt deß Luthers blinde Schar.

Schluß.

Schlußrede.

NVn laſſe ich vrtheilen wer da wil / vnnd luſt hat / Ob doch dieſes / wie auß obgeſetzten zwölff Capiteln zu vernemmen / ein Vernünfftiger / wil geſchweigen / Euangel- Apoſtol- Prophetiſcher / Heiliger / oder Göttlicher / vnnd nicht viel mehr ein Beſtialiſcher / Vnſinniger / Raſender / vnnd recht Hölliſcher Geiſt im Luther müſſe geweſen ſeyn / der wieder alle Natur / Vernunfft / Beſcheidẽheit / wider alle Mẽſchliche vnnd Göttliche Recht / etc. mit ſo vnerhörten Schmach- vnd Läſterworten / nicht allein die hochberühmbte / vnd alles lobens würdige Iuris Profeſſores, vnd allbekanter beyder Rechten hochgelehrte vnnd erfahrne Doctores vnnd Juriſten / ſondern auch noch darzu / die vor Gott vnd aller Welt ſo hochgelobte Facultet vnnd Kunſt ſelber / antaſten / ſchänden / vnnd mit euſſerſter verläſterung begeiffern dörffen. Wer / bitt ich / hats jemaln erhört? Jn welcher Hiſtori / bitt ich / von Erſchaffung der Welt an / Jn welchem Euangeliſten / Jn welchem Apoſtel / oder Propheten findet

ſichs /